

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr digital
Jg. 4 | September 2026



Alle Fotos auf dieser Seite: Pfarre Urfahr-St. Junia/Grüner Anker

Diversität als Stärke

Bunte Erinnerungen an die
Bischofsvisitation

Unterm Regenbogen haben
alle Platz

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Diversität als Stärke
- 4 Pfarre Urfahr-St. Junia -
Unser buntes Angebot
an Sie
- 6 Interview
- 7 Über den Tellerrand
- 9 Johann Maislinger – 60
Jahre Priester
- 10 Bunte Erinnerungen an die
Bischofsvisitation
- 12 **Christkönig**
- 14 **Heiliger Geist**
- 16 **St. Josef**
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 **St. Leopold**
- 20 **Lichtenberg**
- 22 **St. Magdalena**
- 24 **St. Markus**
- 26 **Pöstlingberg**
- 28 Orte der Hoffnung
- 29 Wo bin ich?
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 36 „Unterm Regenbogen
haben alle Platz“
- 37 kfb
- 38 Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Es ist schon die 10. Ausgabe unseres Pfarrblatts „Grüß Gott, Urfahr!“, das Sie in Händen halten, und wir sind sehr stolz auf dieses gelungene „Kommunikationsorgan“, das die Buntheit unserer Pfarre Urfahr-St. Junia widerspiegelt!

Buntheit ist auch das Thema dieser Nummer: Von allgemeinen Überlegungen, welche Vielfalt die Kirche aushält und ausmacht (S. 3), über unsere vielfältigen Angebote, für die die Pfarrgemeinden und kirchlichen Orte verantwortlich zeichnen (S. 4, 5 und 12–27 sowie die Termine S. 38 und 39), bis hin zur kleinen Bilderretrospektive (S. 1, 10 und 11) unseres Bischofsbesuchs im Juni.

Dass unsere Gesellschaft hinsichtlich der Geschlechterdefinition „bunter“ geworden ist, spiegelt sich auch in unserer Kirche wider: Dazu gibt es ein Interview (S. 36) mit Agnes Schützenhöfer vom Arbeitskreis Regenbogenpastoral der Diözese und Spannendes aus unserer Jugendkirche „Grüner Anker“ (S. 32 und 33).

Ganz wesentlich zur Buntheit unserer Kirche tragen die vielfältigen, wunderbaren Menschen aller Altersklassen und sozialen Schichten bei, die sich ehrenamtlich engagieren. Ein spannendes Interview mit der Diözesanverantwortlichen Ela Klein sowie passende Links gibt es dazu auf S. 6.

Neben den bewährten Rubriken starten wir mit „Über den Tellerrand“ eine neue Seite: Hier stellen wir Organisationen, Vereine und Initiativen vor, die in Urfahr für die Menschen wirken und arbeiten. Wir starten mit „SOS-Menschenrechte“ (S. 7).

Mit der Bitte um einen kleinen Beitrag für unsere Kosten (S. 9) wünschen wir Ihnen einen guten Start in den Herbst und etwas Abkühlung!

Das Redaktionsteam

Jahrgang 4 | September 2026

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Urfahr,
Wildbergstraße 30a, 4040 Linz, www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)

Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif,
Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Karl Schönbichler, Andreas Stieber, Rosina Waser, Johann Waser

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Dezember 2026.

Liebe Urfahrner*innen!

Seit Jahrhunderten hat die Kirche die Tendenz, ihr Regelwerk aufzu-
blähen und vor Veränderungen zu
bewahren. War die frühe Christen-
heit hier weiter? Für die Menschen
im 1. Jahrhundert unserer Zeit-
rechnung bedeutete die Annahme
des neuen christlichen Glaubens
eine große Herausforderung. Sie
mussten vieles neu lernen. Paulus
wurde nicht müde zu zeigen, dass
man gläubig sein konnte, auch
wenn man nicht mehr rigoros die
Gesetzesregeln Israels einhielt.

Der Clou: Der Glaube allein an
Jesus Christus reichte nach Paulus
aus. Auch Götterwelten, Opfer,
Prozessionen, Statusregeln usw.
waren überflüssig. „Herr ist Jesus“.
Daran allein zu glauben, reicht bis
heute. Denn dies hebt alle Unter-
schiede zwischen Menschen auf.
Gesetze sind seither allenfalls Hilfs-
mittel.

Mit Paulus für eine Kirchenreform
aus dem Geist des frühen Christen-
tums? Ein schöner Traum, oder?
Leider nicht, denn die Kirche hat
seit 2000 Jahren ihre ganz eigenen
Regeln aufgestellt. Dem frischen
Glauben an Christus folgt seither
ein neues komplexes und leider
starres Regelwerk.

Es täte der Kirche gut, wenn sie
sich selbst im Spiegel anschauen
würde, was aus ihr geworden ist.

Dieter Reutershahn
Pfarrvikar



Foto: privat

Diversität als Stärke

„Auf der bunten Blumenwiese geht
ein buntes Tier spazieren...“ – viele
von uns kennen das wunderbare
Kinderbuch von Mira Lobe: Das kleine
Ich-bin-Ich.

Denk ich an unsere bunte Vielfalt
von Angeboten, Kirchengebäuden
und Gottesdienstformen in unserer
Pfarre, dann kann einem leicht eine
kleine Identitätsstörung dräuen:
Wofür steht die Pfarre Urfahr, was
sind wir eigentlich?

Was uns vielleicht auf den ersten
Blick als Defizit ausgelegt werden
könnte, erweist sich bei näherer Be-
trachtung als Geschenk: Bei uns gibt
es von Fatimapredigten bis Regen-
bogenpastoral, von Kinderkirche
bis Seniorenveranstaltungen, von
Frühmorgen-Roraten bis Nacht-
gottesdiensten sehr viel Buntheit.
In den Gottesdiensten erklingt die
Bandbreite von der Chorliteratur
aus mehr als 500 Jahren über Orgel-
und Instrumentalmusik bis hin zu
Taizé-Gesängen, Liedern aus der
Liederquelle und auch Chants und
Healingsongs. Die vielfältige Kulinarik,
die alle Menschen bei unseren
Festen schätzen, umspannt ge-
meinsame Frühstücke, Bratwürstel-,
Suppen- und Schnitzelsonntage bis zu
wöchentlichen Kuchen- und Torten-

buffets nebst Krapfen- und Liebstat-
sonntagen.

Auch bei unserem „Kerngeschäft“,
der Glaubensverkündigung, gibt es
ein buntes Menü an Bibelgesprächen,
Exerzitien im Alltag, Friedensgebeten,
geistlichen Vorträgen, spirituellen
Impulsen, ökumenischen Agapen
und Bergmessen. Wir sind in der
Tradition genauso verwurzelt, wie wir
Innovation wagen. Paulus sagt: „Allen
bin ich alles geworden!“ (1 Kor 9,22)

Und was hält uns zusammen? Gibt
es diesen einen Identitätsmarker?
Ist das Christusbekenntnis, das uns
als Kirche aufgetragen ist, so zentral,
dass es alle Diversität eint? Ich
weiß es nicht... Mit unseren Junia-
Pilgerstäben haben wir jetzt ein ge-
meinsames Symbol, das von Vielfalt
erzählt und uns zusammenführt!

Fast möchte ich mit den staunenden
Augen des Kinderbuches ausrufen:
„Ich-bin-Ich“ – das alles sind wir,
das alles ist Kirche in Urfahr: Immer
wandelbar, nie fertig, aber fröhlich
und miteinander... halten wir das
aus? Halten wir diese Vielfalt aus? Ich
wünsche es mir von ganzem Herzen!

Matthias List
Pastoralvorstand



Foto: Katharina Krenn

„Das kleine Ich-bin-Ich“ spaziert auf der Blumenwiese

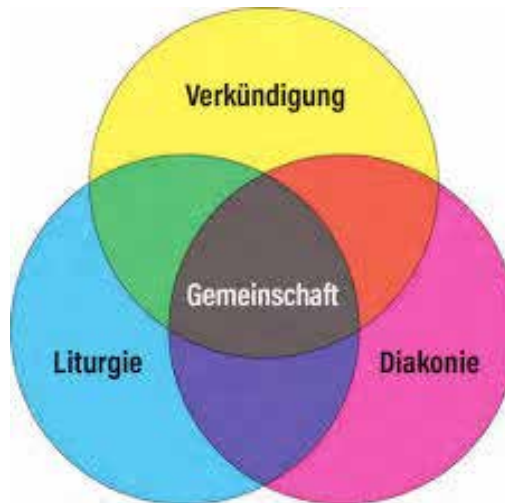
Pfarre Urfahr-St. Junia -

Die Frohe Botschaft von Jesus, das Evangelium, **VERKÜNDEN**, GEMEINSCHAFT bilden und in Gemeinschaft Gott feiern (= **LITURGIE**) sowie die Schwächeren in der Gemeinschaft unterstützen (= **DIAKONIE**), in diesen vier Bereichen verwirklichen die christlichen Kirchen seit ihrem Beginn vor 2000 Jahren ihre Aufgabe.

Wie jede andere Pfarre auch bietet Urfahr-St. Junia in jedem Bereich ein vielfältiges Angebot für Sie. **Die Übersicht auf der folgenden Seite veranschaulicht diese bunte Vielfalt an Aktivitäten.**

Die konkreten Angebote der acht Pfarrgemeinden unserer Pfarre sowie der Gesamtpfarre finden Sie wie folgt:

- Im Pfarrblatt „Grüß Gott Urfahr“ finden Sie jeweils auf den Seiten 38 und 39 die Termine für die nächsten Monate.
- Jede Pfarrgemeinde gibt eigene Mitteilungsblätter heraus und veröffentlicht Aktuelles in den Schaukästen, die meist im Nahbereich der Kirchen zu finden sind.



- Die Homepages der acht Pfarrgemeinden, die Sie bequem über <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4503/pfarrgemeinden> erreichen können, bieten den jeweils aktuellsten Stand der Informationen für Sie.
- Das Büro der Pfarre Urfahr (Tel. 0732/931689) sowie die Büros der einzelnen Pfarrgemeinden geben Ihnen gerne auch persönlich Auskunft, wenn Sie eine spezielle Frage haben.

Wir laden Sie ein, aus diesem großen Angebot auszuwählen und davon Gebrauch zu machen.

Johann Waser

Für mich ist Kirche bunt, wenn ...



Martin Bürgler, Christkönig:

Für mich ist Kirche bunt, wenn Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache, Lebensgeschichte und Überzeugungen willkommen sind.



Monika Ullmann, Gehörlosenseelsorgerin:

... Gehörlose den Gottesdienst mitfeiern, Gehörlose und Hörende miteinander die Lieder und Gebete gebärden, vor allem das Vaterunser.

Und für mich ist Kirche bunt, wenn sowohl Männer als auch Frauen einen Gottesdienst leiten.



Ronald Kigozi, Priester:

... Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen gemeinsam denselben Glauben feiern. Wenn Jung und Alt, Kinder und Senior*innen ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Wenn wir unsere Unterschiede als Geschenk Gottes verstehen. Für mich ist die Kirche bunt, weil Christus uns nicht gleich gemacht hat, sondern uns in unserer Vielfalt zu einer Familie verbindet.

Unser buntes Angebot für Sie

DIE FROHE BOTSCHAFT VERKÜNDEN

- bei den Gottesdiensten in jeder Pfarrgemeinde und in Altenheimen,
- bei Andachten zu verschiedenen Anlässen (z.B. Krippenandachten, Maiandachten),
- bei Bibelrunden (z.B. in Christkönig), Taizè-Gebeten (in St. Markus), Glaubensgesprächen,
- durch das Pfarrblatt „Grüß Gott Urfahr“,
- Informationsblätter und Homepages der einzelnen Pfarrgemeinden,
- in persönlichen Gesprächen (z.B. bei Taufen, Beichte, ...), Trauergesprächen,
- durch Gesprächsrunden und gemeinsame Aktivitäten mit den evangelischen Gemeinden in Urfahr.

LITURGIE: DIE GEGENWART GOTTES FEIERN

- ein oder mehrere Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in jeder Pfarrgemeinde
- ein oder mehrere Gottesdienste während der Woche in jeder Pfarrgemeinde
- Gottesdienste und Andachten für Kinder, Senior*innen, Gehörlose, Schulgottesdienste, ...
- Taufen, Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten, Krankensalbung, Begräbnisse und Trauerfeiern

DIAKONIE: MITMENSCHEN UNTERSTÜTZEN

- Pfarr-Caritas als Anlaufstelle (regelmäßige Sprechstunden in St. Josef)
- Aktivitäten der Caritas-Fachteams in jeder Pfarrgemeinde (z.B. Sammlung gebrauchter Kleidung, Besuche in Krankenhäusern und Heimen, Haus-sammlung, ...)
- Mehrere Eine-Welt-Arbeitskreise bzw. Vereine für Hilfe in den ärmsten Regionen der Welt (z.B. St. Magdalena, St. Markus, St. Josef)

GEMEINSCHAFT FÖRDERN

- Spielgruppen für Kleinkinder (z.B. in St. Leopold, Lichtenberg, St. Magdalena)
- Jungschar für 6 bis 13-Jährige in allen Pfarrgemeinden
- Jugendclubs (z. B. in St. Josef und St. Magdalena)
- Jugendkirche „Grüner Anker“ (im Pfarrzentrum St. Josef)
- Familienrunden (z.B. in Christkönig), Wandergruppen, Pilgerangebote
- Runden für Frauen in allen Pfarrgemeinden
- Runden für Männer (z.B. in St. Leopold, St. Markus, St. Josef, Lichtenberg)
- 11 Chöre, 3 Theatergruppen (in St. Leopold, St. Markus, Pöstlingberg)
- Kirchenkonzerte (z.B. in Christkönig) u.a. kulturelle Angebote
- Vorträge und Diskussionen zu politischen und sozialen Themen
- Pfarrfeste, Pfarrcafés, Flohmärkte, Brauchtumsmärkte
- Zusammenarbeit mit örtlichen Kulturvereinen
- Repair-Café (Lichtenberg)

„Ich traue dir das zu!“



Liebe Ela, du bist hauptamtlich für die Ehrenamtlichen (kurz: EA) zuständig. Wie nimmst du deren Situation wahr?

Als Kirche bieten wir eine große Bunttheit – es gibt über 80 verschiedene Möglichkeiten, sich ehrenamtlich bzw. freiwillig zu engagieren; vom Blumenschmuck-Bereiten über Firmgruppen-Leiten, von der Mithilfe beim Pfarrcafé bis hin zu Leitungsfunktionen in einem Seelsorgeteam, für viele ist da was dabei!

Und was melden dir die EA zurück, die sich in den neuen Pfarren engagieren?

Im Umsetzungsprozess ändert sich neben der Struktur auch die Kultur; es ist sehr wichtig, darauf zu achten, mutig neue Wege zu gehen; Dinge, die sich bewährt haben, weiterzuführen und auch das aufzuhören, was nicht mehr geht oder überholt ist. Es gilt, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und nicht darüber zu gehen.

Hast du das Gefühl, wir überfordern die EA?

Kirche hat einen weiten Rahmen, in dem Ehrenamt gelebt werden kann - bei anderen Organisationen ist dieser enger. Das Bild im Rahmen gestalten Ehren- und Hauptamtliche miteinander. Und es gilt auf sich selbst gut zu achten. Ich empfehle: Schreibt neben den Aufgaben auch eure Nicht-Aufgaben auf: Dafür bin ich nicht zuständig! Ein „Nein“ ist ein

„Ja“ zu mir selbst! Mein persönlicher Entlastungsspruch lautet: „I am not the nurse of universe!“

Wichtig ist auch ein mutiges und frühes Ansprechen von Irritationen: Kränkungen oder Konflikte gehören umgehend angesprochen, denn je schneller, desto einfacher sind diese lösbar!

Wie können wir EA gewinnen, sich in der Kirche zu engagieren?

„Ich traue dir das zu!“ ist ein wichtiger Satz, oder auch „Ich freue mich, dass wir das miteinander tun!“ Es geht darum, anzubieten, was geht, und die Menschen zu fragen, was sie wirklich gerne tun: Ein Banker muss nicht zwangsweise ins Finanzteam, vielleicht singt er ja lieber im Chor...

Im Freiwilligenbericht 2025 steht bei den Gründen, warum man sich nicht engagiert, an drittgenannter Stelle „Ich bin noch nie gefragt worden“ (35%) – was für ein Potenzial lassen wir da brach liegen!?

Gibt es eine spezielle ehrenamtliche Spiritualität?

Ich denke, es gibt so etwas wie eine Berufung zum EA und dadurch Teil des größeren Ganzen zu sein. Menschen sind auf der Suche nach Sinn, Halt und Hoffnung in dieser Welt, in der grad so viel passiert. Das größere Ganze kann dabei Halt geben und Engagement in der Kirche macht Sinn, weil der ganze Mensch bei uns im Vordergrund steht, mit all den Sorgen, Ängsten und auch Hoffnungen und Freuden.

Und wenn ehrenamtliches Engagement in der Kirche nicht als cool empfunden wird?

In der Kirche gibt es viele coole Menschen - wie uns! Kirche ist vielfältig und hat einiges zu bieten. So viele kreative Menschen mit vielen Talenten! Das Potenzial ist unglaublich und wir bewegen wahnsinnig viel! Ich kann nur empfehlen: Schau es dir mal an und probier aus, komm mit Menschen ins Gespräch, die bei uns aktiv sind! Menschen sind die beste Gewinnungskampagne – wenn beim Einkaufen darüber gesprochen wird, wie gut es gestern in der Pfarrgemeinde war oder was man so alles bewegt hat und wo einem das Herz aufging, ... dann strahlt das aus.

Was machst du ehrenamtlich in der Kirche?

Ich bin immer wieder am Mobbingtelefon der Betriebsseelsorge und bringe mich in der Gedenkarbeit im KZ Gunkirchen ein.

Liebe Ela, danke für das ermutigende und informative Gespräch!

Matthias List
Pastoralvorstand

Infos zum Ehrenamt in der Kirche:



- **ABC des Ehrenamts** Wissenswertes für Ehrenamtliche
- **Ehrenamts-Akademie** wunderbare Weiterbildungsformate
- **„Schmankerl“** spezielle Dankesangebote für einzelne und Gruppen

„Über den Tellerrand“

In dieser neuen Rubrik holen wir Organisationen vor den Vorhang, die auf unserem Pfarrgebiet wirken. Wir starten mit:

SOS MENSCHENRECHTE

betreibt seit 1996 in der Rudolfstraße 64 ein Wohnhaus für geflüchtete Menschen und ist seit 30 Jahren integraler Teil rund um den Stadtteil Alt-Urfahr West. Neben der Betreuung von Erwachsenen und Familien mit Kindern während des Asylverfahrens bietet der Verein auch psychosoziale Beratung für Frauen mit Flucht- und



für Menschenrechte initiiert, der seit-her viermal im Jahr zu sozial- und gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen stattfindet.

Mag.a Elke Aigner, M.A.
Geschäftsführung SOS-Menschenrechte
Rudolfstraße 64, 4040 Linz
www.sos.at



Menschenrecht-Weiterbildung

Pfarrbesuch

Migrationshintergrund an. Im Fokus der Integrationsarbeit stehen die psychische und physische Gesundheit, Wohnen, Soziales, Bildung und Arbeit. Der zweisprachige Podcast „Willkommen in OÖ“ behandelt nützliches Alltagswissen, um neu zugewanderten Menschen das Ankommen in OÖ zu erleichtern.

Im Projekt „Stand up! - Menschenrechte in der Praxis“ führt der Verein Workshops in Schulen, für Jugendgruppen und Organisationen rund um die Themen Menschenrechte, Diversität und Antidiskriminierung durch. Im Jahr 2024 wurde der Salon



SOS Menschenrechte

Mitgestalten – Kirche vor Ort ein Gesicht geben

Was wären unsere Pfarrgemeinden ohne die vielen Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Begabungen einbringen? Am 7. März 2027 laden wir Sie ein, den Weg unserer Pfarrgemeinden für die kommenden fünf Jahre aktiv mitzubestimmen. Als Mitglied im Pfarrgemeinderat können

Sie Zeichen setzen, Glauben leben und Gemeinschaft stärken. Haben Sie Interesse zu kandidieren oder möchten Sie jemanden vorschlagen? Informieren Sie sich in ihrer Pfarrgemeinde über diese wichtige Wahl und ihre Beteiligungsmöglichkeiten!



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl



Originalzeichnung von Karin drawings
für die Ehrenamtlichen der Diözese Linz
www.karindrawings.de



SONNLEITNER
FEIERT 60 JAHRE MIT VIELEN
TOLLEN ANGEBOTEN.

SONNLEITNER **S**



Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden
Braunau | St. Valentin | Amstetten | Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg
Wien Donaustadt | Wien Liesing

sonnleitner-auto.com

Johann Maislinger – 60 Jahre Priester

60 Jahre Priester zu sein ist etwas ganz Besonderes. Es war schön, dieses Jubiläum mit dir in „deiner“ Kirche St. Markus feiern zu dürfen.

Seit 1970 hast du das Pfarrgebiet mit viel Einsatz geprägt. Mit Hausmessen, unzähligen Hausbesuchen und einer klaren Vision hast du den Grundstein für die Pfarre St. Markus gelegt. Dabei war dir immer wichtig, dass Kirche zu den Menschen geht – und genau dadurch hast du viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen.



Deine Handschrift zeigt sich bis heute in der Kirche: in ihrer Architektur sowie in deinem Gespür für Kunst und Schönheit, die den Glauben sichtbar machen. Und sie zeigt sich in der Pfarrgemeinde: in der Verbindung

von Seelsorge und Gemeinschaft.

Du warst und bist ein Priester, der den Menschen nahe ist – als Seelsorger, Wegbegleiter, Gastgeber und Menschenfreund. Mit deinem Glauben, deinem Weitblick und deinem Engagement hast du St. Markus nachhaltig geprägt.

Danke für alles, was du für unsere Pfarre getan hast. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Gottes Segen für die kommenden Jahre.

Brigitte Reif

Wir bitten um Ihren Beitrag für unser Pfarrblatt!

Unser Pfarrblatt „Grüß Gott Urfahr“ findet großen Anklang. Für Ihre Rückmeldungen sind wir sehr dankbar. Wir bitten Sie, uns mit Ihrer Spende zu helfen, die Druck- und Zustellkosten zu minimieren, und sagen dafür ein herzliches „VERGELT'S GOTT“!



AT X RAIFFEISENLANDESBANK 00 KUNDENCENTER URFahr		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerInName/Firma Pfarre Urfahr-St. Junia			
IBANEmpfängerIn AT11 3400 0000 0513 9712			
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank RZ00AT2L		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
SPENDE		Betrag EUR	
Verwendungszweck: wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Bei Onlinezahlung Zahl.Ref. angeben			
Spende			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		006	
		30+	

ENTDECKE DEN

WM
Winkler Markt

FRISCHE & REGIONALITÄT IN IHRER NACHBARSCHAFT!

4040 LINZ-AUHOFF, ALTENBERGER STRASSE 40

www.winklermarkt.at

www.facebook.com/winklermarkt

Logos: BUCH & SCHREIBWAREN, WINKLER'S Genussviertel, APOTHEKE, WINKLER'S Backerei, ella, raiffeisen landesbank oberösterreich, zimmermann.

Kerzen & Kirchenbedarf
Qualität und Service seit 1955

- Kooperation mit Behindertenwerkstätten
- Recycling und Wiederverwertung von ausgebrannten Kerzenbechern
- Rücknahme von Tropfwachs und Leergut
- Persönliche Beratung vor Ort und eigener Lieferservice

KLAUS & CHR. BIRMEIN WACHSWAREN

Römerstraße 6 • A-6065 Thaur Mozartstraße 26 • A-3382 Loosdorf
Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92 Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30
www.birmelin.at • mail@birmelin.at

Bunte Erinnerungen an

Vom 14. bis 20. Juni hat Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer mit seinem Team als erste zusammengelegte Pionierpfarre Urfahr-St. Junia visitiert. Dabei gab es viele Begegnungen und Aussprachen mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit allen Seelsorgeteams und Pfarrgemeinderäten, mit Kindergärten und Altenheimen, einen „Weg der Not und der Hoffnung“, auf welchem einige caritative Einrichtungen besucht wurden. Auch einige Betriebe wurden besichtigt und vieles mehr. Liturgische und festliche Höhepunkte waren vor allem das luftige Junia-Fest unter der Neuen Eisenbahnbrücke



Junia-Fest unter der Eisenbahnbrücke

Foto: privat



PGR-Treffen

Foto: privat



Wege der Hoffnung

Foto: privat



Gottesdienst im Hillingerheim

Foto: privat



Gebärdenorchor beim Junia-Fest

Foto: privat



Mit den Junia-Stäben unterwegs

Foto: privat

die Bischofsvisitation

brücke, die Wanderung zur Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf der Gis sowie die Abschluss-Vesper und das Sonnwendfeuer in St. Josef.

Neben den lebendigen Erinnerungen wurden vor allem in den vielen gremialen Treffen unsere Erfahrungen mit der Umstellung mit den Visitatoren und der Visitatorin ins Gespräch gebracht: neben dem Bischof waren das Generalvikar DDr. Severin Lederhilger, Pastoralratsvorsitzende Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger und Bischofsvikar Dr. Christoph Baumgartinger.

Ludwig Ecker



Linz ist bunter geworden

Vor genau 20 Jahren wurde Žarko Prskalo als neuer Pfarrer von Christkönig installiert. So feiern wir jetzt ein schönes rundes Jubiläum und dazu herzliche Gratulation.

Zu diesem Anlass ist damals eine Sonderausgabe des Pfarrblatts mit einem Interview mit Žarko erschienen. Auf dieses Gespräch möchten wir uns 20 Jahre später in diesem Interview beziehen bzw. einige der Fragen aktualisieren.

Žarko, du lebst seit nunmehr 37 Jahren in Linz. Welche Beziehung hast du noch zu deiner Heimat Bosnien?

1989 bin ich nach Linz gekommen, Urfahr war für mich einfach „nördlich der Donau“ und damit „tote Hose“. Erst als ich im Jahr 2000 im Petrinum eingezogen bin, wurde ich Urfahrner. Als ich von zuhause weggegangen bin, gab es schon eine Krise, aber niemand hat mit dem späteren Krieg gerechnet, da wurde vieles zerstört. Ich wollte auch nie zwei Wohnorte. Wenn es wo schön ist, dann bleibe ich. Also ganz oder gar nicht. Heute besteht mein Heimatbezug nur noch aus den Erinnerungen. Die Eltern sind verstorben, und so löst man sich. Als ich nach Österreich ging, hatte ich keine Angst, etwas zu verlieren. Mein Motto lautete immer: „Ich lebe dort, wo ich bin“.

Du wurdest damals zu den Unterschieden zwischen deiner neuen Heimat und der Heimat deiner Kindheit befragt. Hat sich deine Einschätzung über die Jahre geändert?

Als ich nach Österreich gekommen bin, war die Politik menschnäher, jetzt wirkt sie eher abgehoben vom Alltag, was schade ist. Das bewirkt auch Unzufriedenheit bei vielen Menschen. Aber Linz ist bunter geworden, Linz ist auch viel offener geworden, was die Einstellung zu aus-

ländischen Mitmenschen betrifft.

Eine Frage war, was eine gelungene Bilanz als Pfarrer nach 1 Jahr wäre? Heute fragen wir: Wie sieht deine Bilanz nach 20 Jahren aus, worauf bist du stolz, was hättest du anders erwartet?

Schon vor 20 Jahren war es mein Ziel, für die Menschen da zu sein. Dadurch bekomme ich auch viel zurück. Es gab und gibt auch kein Bedürfnis, woanders hinzugehen. Ja, Urfahr ist ein Stadtteil, aber immer noch sehr persönlich, trotz der vielen Menschen, die hier leben.



Foto: Ludwig Ecker

Es wurde auch gefragt: Was liebst du an der Kirche, worunter leidest du?

Das sehe ich nicht anders als früher, allerdings mit deutlich mehr Erfahrung: Die Kirche ist kein eigener Kosmos, sie ist Teil der Gesellschaft. Was mich an der Kirche und der Gesellschaft stört, ist alles gleichzuschalten. Man sollte mehr „Fleckerlteppich“, mehr Verschiedenheit zulassen. Ein menschliches Grundprinzip wäre, Frauen nicht so zu benachteiligen bzw. auszuschließen. Zum Glück gibt es Bischöfe, die nicht behaupten, das wäre Gottes Wille. Die Stärke der Kirche ist es, Menschen zusammenzubringen, das wünsche

ich mir auch in der Gesellschaft und von der Politik.

Zurück zur Person Žarko: Haben sich deine Vorlieben bezüglich Essen und Trinken, Musik oder Hobbys gegenüber früher verändert?

Da hat sich nicht viel geändert, Süßes als Hauptspeise geht gar nicht (lacht). Ich liebe Suppen aller Art und Hausmannskost. Veganer bin i kaner, aber mit Vegetarisch hab' ich kein Problem. Und man weiß, dass ich gerne ein frisch gezapftes Pint Guinness, aber auch Wasser, einen Fernet oder ein gutes Glas Wein schätze. Bei der Musik geht es weniger um bestimmte Stile, sondern mir gefällt Weite und Tiefe. Aber auch Austropop, denn damit bin ich in Österreich „aufgewachsen“. Bei den Hobbys sind Sudoku und Gartenarbeit dazugekommen, mich freut's, wenn alles blüht und gedeiht.

Was wünschst du dir von den nächsten 20 Jahren?

Ich möchte noch gerne weiter in meiner Funktion bleiben und dass es gelingt, die neuen Herausforderungen gut zu schaffen. Die Menschen sollten Freude an den Veränderungen haben und diese sollen Sinn machen in ihrem Leben“. Hoffentlich passiert kein Blödsinn in der Welt, da ist die Gefahr größer als früher. Einmal möchte ich vielleicht noch für längere Zeit nach China, das würde mich interessieren, aber nicht während meiner aktiven Tätigkeit. Ich bin eigentlich seit meinem 20. Lebensjahr in Pension, weil ich schon seit damals das mache, was mein Leben erfüllt und mir Spaß macht (lacht).

Lieber Žarko, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch und wünschen weiterhin alles Gute.

Andi Stieber

Eduard Matscheko

25 Jahre Chorleiter in Christkönig



Foto: Reinhard Winkler

Mit 1. Dezember 2001 übernahm Eduard Matscheko den Kirchenchor Christkönig und begann mit großer Zuversicht, Ausdauer und enormem Einsatz aus der kleinen Schar einen mittlerweile gut aufgestellten Chor zu entwickeln. Seine hohe Musikalität, mit der er uns Chorsänger*innen die Musik nahebringt, seine beinahe unerschöpfliche Geduld, seine Liebenswürdigkeit, sein Humor und seine Fröhlichkeit sind es, die die intensive Probenarbeit zu einem Erlebnis machen.

Ein Blick auf die Statistik zeigt die gewaltige Aufbauarbeit: Wir haben in den 25 Jahren unter seiner Leitung 39 Messen (von Palestrina über Mozart, Haydn, Schubert, Puccini und Gounod bis zu Sulzer und Schmidinger), das „Requiem“ von Mozart, Bachs „Johannespassion“ und verschiedene Kantaten, Bruckners „E-Moll-Messe“ und vieles mehr einstudiert.

Zusammen mit dem Orchester Sinfonia Christkönig wurden darüber hinaus große Chorwerke („Schöpfung“, „Elias“, „Deutsches Requiem“, „Lobgesang“, „Messiah“, Bruckners „F-Moll-Messe“, Vivaldis „Gloria“, Bachs „Magnificat“ etc.)

intensiv erarbeitet und im Rahmen der Konzerte unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker aufgeführt. Auch das zeitliche Ausmaß von wöchentlichen zweistündigen Proben und jeweils 10 – 12 Auftritten des Chores pro Jahr bei liturgischen Feiern kann sich sehen lassen.

Es ist klar: Diese Zahlen können das Wirken von Eduard Matscheko nur ansatzweise verdeutlichen. Vielmehr ist es sein Gespür für die Musik, mit dem er die Intentionen der Komponisten und Komponistinnen zum Leben erweckt. Er will die Menschen durch die Musik berühren. Und schließlich ist das Gestalten von kirchenmusikalischen Werken auch immer verbunden mit seiner tiefen Spiritualität. Wir spüren, Musik kann Gotteserfahrungen ermöglichen, sie öffnet das Herz für das, wofür uns Worte fehlen.

In diesem Sinne danken wir Eduard Matscheko für unzählige wunderbare musikalische Erlebnisse, für seinen großen Einsatz und seine hohe musikalische und menschliche Kompetenz, für sein Glaubenszeugnis und seine herzliche Art, mit der er uns motiviert und unsere Chorgemein-

schaft fördert. Wir Sängerinnen und Sänger des Chors Christkönig schätzen uns sehr glücklich, mit ihm musizieren zu dürfen. Alles, alles Gute für die kommenden Jahre!

Hedwig Pfarrhofer

Hinweis: Wir feiern Eduard Matscheko mit der Aufführung der Nelson-Messe von J. Haydn am Christkönigssonntag um 19:00 in der Friedenskirche.

Programm der Konzerte 2026/27:

18. Oktober 2026

W. A. Mozart: Sinfonie in A-Dur, KV 201

R. Strauss: Duett – Concertino

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 4

Solisten: Matthias Schorn:

Klarinette, Sophie Dervaux: Fagott

25. April 2027

B. Smetana: „Die Moldau“

F. X. Müller: „Heimat“

A. Dvořák: Konzert für Violoncello und Orchester

Solist: Tamás Varga, Violoncello

30. Mai 2027

Stiliana Popova-Kuritko: UA für

Sopran, Chor, Orchester und Sprecher

Franz Schubert: Messe in As-Dur

Unsere Kindergärten haben neue Webseiten!

Besuchen Sie die neuen diözesanen Webseiten unserer Kindergärten:



Peuerbachstraße

www.dioezese-linz.at/kiga/64183

Hölderlinstraße

www.dioezese-linz.at/kiga/6418302

Monika Hemmelmayr



SPIRI - TU's

Ohne Spiritus in der Lampe kein Licht. Spiritus, übersetzt Atem und Geist, wird in Kombination mit einem zündenden Funken ein heller Brennstoff. Und das ist das Interessante daran: Spiritus ohne Feuer kann in der besten Lampe nicht scheinen.

So geht es auch dem Namensgeber unserer Pfarrgemeinde, dem Heiligen Geist bzw. der Heiligen Geistkraft. Wie man ihn bezeichnet, ist unbedeutend, denn er ist ohnehin als allumfassende und mannigfaltige Kraft nicht zu greifen. Aber auch der Holy Spirit braucht nicht nur einen Leuchtkörper, sondern auch den

Funken, der ihn zum Brennen bringt.

Einen Anflug einer Idee, einen Geistesblitz, ein glühendes Verlangen, das Feuer einer Leidenschaft... Der Geist ist jedem verfügbar, um ein Licht zu entfachen, und es gibt viele Wege, um einen Funken zu zünden: von der kleinsten freundlichen zwischenmenschlichen Geste bis hin zum Sich-Einbringen, z. B. in einem Ehrenamt. Unsere Pfarrgemeinden können helle Lichter in der Mitte der Gesellschaft sein, aber auch sie leben davon, dass Funken überspringen. Jedes Mit-helfen, Mitdenken und Mitreden ist so ein Funke - und besondere Fähig-

keiten braucht man keine, damit das Licht leuchtet - denn für den Brennstoff sorgt der Sanctus Spiritus. Verfügen Sie über Freundlichkeit, Geduld, Friedfertigkeit, Lebensfreude? Reden Sie gerne mit, sind Sie vielleicht einfach ein guter Zuhörer? All das sind Gaben des Heiligen Geistes und Funken, die unserer Welt ein helles Licht bringen können. Im Hinblick auf die Wahl eines neuen Pfarrgemeinderats am 7. März 2027 laden wir Sie jetzt schon ein zum Mittun, ganz nach dem Motto: SPIRI-TU's

Katharina Thomic

... und schon ist ein Jahr vorbei.



Foto: privat

Ich möchte mich herzlich bei der Pfarrgemeinde Hl. Geist bzw. bei den Menschen hier bedanken.

Es war mir wirklich eine Freude, dieses Jahr mit euch zu verbringen. Besonders in Erinnerung ist mir die Kinder- und Kuscheltiersegnung. Die Kinder dabei zu beobachten, wie sie voller Konzentration und Ernsthaftigkeit ihre Wegbegleiter*innen, ihre

Kuscheltiere, segnen, das war eindeutig mein Highlight!

Da ich ab Herbst als Religionslehrerin drei Schulen in Linz und Umgebung unterstützen darf und eine davon die Mira-Lobe-Schule ist, freu ich mich, wenn wir uns auch weiterhin bei der einen oder anderen Gelegenheit sehen.

Vielen Dank und Gottes Segen!

Monika Hemmelmayr



Spielgruppe – Spiel, Spaß & neue Freundschaften!

Ab Herbst starten wir wieder neu mit einer Spielgruppe bei uns in der Pfarrgemeinde - gemeinsam mit Eltern oder Großeltern.

In entspannter Atmosphäre können sich die Kleinen frei entfalten und erste Freunde finden. Auch Eltern haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Termine:

8x ab 6. Oktober 2026
9:30 - 11:00 Uhr

Kosten:

€ 36,- pro Kind

Anmeldung:

bis 15. September unter:
christina.kagerer@icloud.com



Foto: privat

125 Jahre Tradition: Ein besonderes Jubiläum des Gehörlosentreffens zum Weißen Sonntag

Vor 125 Jahren – im Jahr 1901 – lud der damalige Direktor der Gehörlosenschule die ehemaligen Schüler*innen am Weißen Sonntag zu einem Gottesdienst und zum gemütlichen Zusammensein ein. Die mittlerweile erwachsenen Gehörlosen waren begeistert und freuten



Fotos anschauen und plaudern im Pfarrheim

sich sehr über das Wiedersehen und den Austausch in Gebärdensprache. Seither gibt es dieses Gehörlosentreffen jedes Jahr.

Wir haben den Gottesdienst zum 125-Jahr-Jubiläum am 19. April in der Pfarrkirche Urfahr-St. Josef mit Bruder Franz Wenigwieser und dem Gebärdenchor gefeiert. Dank einer Übertragung auf eine Leinwand konnten alle Anwesenden die Feier gut mitverfolgen. Im Anschluss fand das traditionelle Gehörlosentreffen im Pfarrheim statt, bei dem bis zum späten Nachmittag hinein ein lebendiger Austausch in Gebärdensprache gepflegt wurde.

Monika Ullmann
Gehörlosenseelsorgerin



Bruder Franz Wenigwieser und der Gebärdenchor

Zumba integrativ

Seit mehr als zehn Jahren bringt Zumba Integrativ in der Pfarre St. Josef Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Mit mitreißender Musik, Bewegung und viel Freude entstehen wertvolle Begegnungen, die Gemeinschaft und Zusammenhalt fördern. Im Mittelpunkt stehen nicht Leistung oder Perfektion, sondern Spaß, Gesundheit und gegenseitiger Respekt. Das Angebot zeigt eindrucksvoll, wie Inklusion gelebt werden kann. Alle sind herzlich willkommen, gemeinsam aktiv zu sein, neue Kontakte zu knüpfen und Lebensfreude zu teilen.

Raffaella Dumas-Janetschko
0699/19023835 für Rückfragen

Sonnwendfeuer – ein würdiger Abschluss der Visitationswoche

Bei bester Stimmung und strahlendem Wetter bildete das Sonnwendfeuer einen gelungenen Abschluss unserer Visitationswoche. Der Friedentanz für Groß und Klein rund um die kleine Feuerstelle zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Gemeinschaft über Generationen hinweg sein kann. Es war ein Fest für alle Generationen – mit vielen Begegnungen, Gesprächen und fröhlichem Miteinander.

Für die perfekte musikalische Um-



Foto: privat



Foto: privat

rahmung sorgte die Band Fitsch (Foto links). Mit einem gelungenen Mix aus eigenen Indie-Pop-Songs und bekannten Chart-Hits begeisterten die Musiker Jung und Alt gleichermaßen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen engagierten Helferinnen und Helfern sowie unserer Jugend an der Cocktailbar – ihr alle habt zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen!

Gregor Müller-Guttenbrunn



Foto: Raffaella Dumas- Janetschko

Die Zumba integrativ Gruppe



Bunte Vielfalt im Zusammenklang

„Zusammenwachsen, zusammen wachsen, sich näherkommen, einander trau'n“: Das Eingangslied zum Junia-Fest unter der Eisenbahnbrücke am 14. Juni ist für mich zu einem Ohrwurm geworden. Der beeindruckende Spontanchor mit Sänger*innen unserer acht Pfarrgemeinden in Urfahr brachte überzeugend zum Ausdruck, dass das Miteinander der Kirche in Urfahr gewachsen ist. Wir bilden eine Einheit in Vielfalt. Dazu haben auch die Kinder aus unseren sechs Kindergärten beigetragen, die mit farbigen T-Shirts gemeinsam das Gloria sangen und tanzten.

Wo Kinder sind, wird das Leben bunt. Das erlebe ich auch, wenn ich in unserem Pfarrcaritas-Kindergarten Schwalbennest zu Besuch bin. Multikulturalität wird hier als Selbstverständlichkeit gelebt. Die Kinder haben österreichische, ukrainische, rumänische, albanische, türkische, kurdische, syrische, ägyptische, afghanische und persische Wurzeln. Dank Deutschförderung, Integration und Inklusion wachsen sie zu einer bunten Menschheitsfamilie im Kleinen zusammen.

Sowohl bei Feiern im Kindergarten als auch beim Junia-Fest habe ich erlebt, wie sehr Musik und Singen verbindet und Freude macht.

*Ursula Jahn-Howorka
Seelsorgeverantwortliche*

Jede Stimme ist wichtig ...

... und das Gemeinsame ist mehr als die Summe aller Einzelnen. Finden Sie das auch? In unserem Kirchenchor sind Sie jedenfalls herzlich willkommen, Ihre Stimme zum Klingen zu bringen!

Wir gestalten mit klassischer Chorliteratur Höhepunkte im Kirchenjahr und freuen uns, wenn Sie mitmachen - gerne auch für einzelne Chorprojekte.

Proben

Dienstag, 18:30 - 20:30 Uhr
Pfarrheim

Kontakt

Chorleiterin Eui-Kyoung Kim
0699/10767939 oder Chorsprecherin
Cilly Sonnberger 0699/10815327



**JUNGSCHAR
INFOS**

Wann? Jeden Freitag von 17:00 bis 18:30 (an Schultagen)
Wo? Pfarrheim Urfahr St. Josef (Schulstraße 6)
Wer? Alle Kinder ab 8 Jahren
Preis? Die Jungscharstunde ist natürlich kostenlos

Weitere Infos in unserer WhatsApp-Gruppe:

Bei Fragen können Sie uns unter folgender E-Mail erreichen:
jugend.stadtpfarreurfahr@gmail.com

Kulturfahrt



Foto: privat

Dr. Schultes in der Sammlung Mayer im Museum Admont

Ein besonderes Highlight für den Kulturtreff war sicher die Kulturfahrt nach Frauenberg, Admont und Pürgg. Bei herrlichem Wetter nahmen etwa 35 Personen daran teil und durften sowohl Perlen der gotischen und

romanischen Kunst vom Experten Lothar Schultes nahegebracht bekommen als auch wunderschöne Alpenlandschaft genießen. Mehr Bilder gibt es auf der Homepage.

Ludwig Ecker

Jungscharlager

In bewährter Weise gab es wieder ein für die Kinder und die Jungscharleiter*innen erlebnisreiches Jungscharlager von 30. 8. bis 5.9. in St. Leonhard bei Freistadt. Über 20 Kinder nahmen daran teil; genauere Berichte und Bilder waren zu Redaktionsschluss noch nicht erhältlich.

Ludwig Ecker



Foto: Ludwig Ecker

Bischof in St. Leopold

Im Rahmen der Bischofsvisitation der Pfarre Urfahr-St. Junia besuchten der Bischof und einige seiner Vertreter*innen auch unsere Pfarrgemeinde. Nach der Frühmesse am 16. Juni besuchte der Bischof höchstpersönlich den Kindergarten und unterhielt sich mit den Kindern, die mit ihm sangen, Fragen stellten und seinen Stab und seine Mitra kennenlernen durften. Danach unterhielt sich der Bischof noch im Stüberl mit Besuchern der Frühmesse.

Ludwig Ecker



Foto: Ludwig Ecker

Juniastab

Seit der Bischofsvisitation, bei welcher beim großen Junia-Fest unter der neuen Eisenbahnbrücke die acht Pilgerstäbe unserer acht Pfarrgemeinden präsentiert und gesegnet wurden, steckt unser Junia-Stab in einem Betonsockel in unserer Kirche. Er soll Symbol der Zusammengehörigkeit der acht Pfarrgemeinden und Zeichen auch für die Kirche als durch die Zeiten wanderndes Volk Gottes sein.

Mehr Informationen dazu auf unserer Homepage.

Ludwig Ecker



Foto: Ludwig Ecker

Marien-Statue in der Kirche

Seit Mai 2019 ist eine der schönsten gotischen Marienfiguren unseres Landes in St. Leopold. Sie ist das Werk eines Passauer Bildhauers der Zeit um 1500. Ursprünglich stand sie vermutlich am Marienaltar der Linzer Stadtpfarrkirche. Sicher nachweisbar ist sie in der 1714 geweihten Bethlehemkirche des Nordischen Collegiums, dem heutigen Nordico Stadtmuseum. Dort stand sie am Altar der wundertätigen Muttergottes, bis die Kirche 1785 verkauft und zu einem Wohnhaus umgebaut wurde. Im selben Jahr erhob Kaiser Joseph II. die Klosterkirche der Kapuziner zur Pfarre. Zur neuen Einrichtung gehörte auch der aus der Bethlehemkirche hierher übertragene Altar mit der Gnadenmadonna mit Jesus-

kind, mit den barocken Ergänzungen Kronen und Szepter. 1958 wurde die Statue renoviert. Als die Kapuziner 1991 nach fast 400 Jahren ihr Linzer Kloster aufgaben, blieb das Gotteshaus als Pfarrkirche erhalten. 2016 wurde die Kirche profaniert und die Pfarre übersiedelte in die Martinskirche (die älteste dauerhaft genutzte Kirche Österreichs), damit verlor auch die Madonna ihre Heimstätte. Leider wurde bei einem Einbruch in der Kapuzinerkirche das Jesuskind entwendet. Nach sorgfältiger Restaurierung ist sie jetzt als Dauerleihgabe der Kapuziner in St. Leopold beheimatet. Sie möge uns allen zum Segen werden!

Lothar Schultes u. Stefan Lueglinger



Foto: privat

Firmung 2027 Erstkommunion

Der Firmtermin steht mit 23. 5. 2027 durch Abt Reinhold Dessel schon fest. Für die Vorbereitung dazu muss man sich zunächst über die Pfarrhomepage im Oktober 2026 anmelden: www.pfarre-urfahr.at. Dort findet man zeitgerecht alle weiteren Informationen.

Ludwig Ecker



Foto: Carolin Anne Fotografie

Nach einem Jahr Pause feierten wir mit Pfarrer Zarko Prskalo am 31. Mai endlich wieder ein großes Erstkommunionfest.

Gottesdienst im Kindergarten



Foto: Ludwig Ecker

Unser beliebter Kindergartenleiter Wolfgang Schwaiger wollte für die Kinder als Vorbild neben den Heiligen Martin und Nikolaus gerne auch eine heilige Frau. In der Hl. Junia bekam er sie und so feierten wir am 26. Juli erstmals einen Gemeindegottesdienst im Garten unseres Kindergartens. Die Kinder spielten eine Szene aus dem Leben der Heiligen und am Ende wurden die Schulanfänger*innen für ihren weiteren Lebensweg gesegnet.

Ludwig Ecker



25 Jahre Bibliothek! Wir feiern mit Lichtenberg!

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet alle LichtenbergerInnen - groß und klein - alt und jung - egal ob LeserIn oder (noch) nicht:

Sonntag, 11. Oktober 2026

9:00 Festgottesdienst, Kinderkirche mit Bilderbuchtheater
Im Anschluss: Kinderprogramm (ua Glitzertattoos, Bee-Bots, Luftballontiere, Büchertasche bemalen, ...), **buntes Rahmenprogramm** (musikalische Einlage, Prämierung Foto- und Lesezeichenwettbewerb, Kurzgeschichtenlesung, Bibelausstellung, Ausstellung „25 Jahre Bibliothek Lichtenberg in Bildern und Zahlen“, ...) und natürlich **Spels und Trank** Ort: Seelsorgezentrum

Donnerstag, 15. Oktober 2026

„KI – gekommen, um zu bleiben“ Ein Vortrag von Prof. Dr. Andreas Stöckl (FH Oberösterreich) für alle, die KI verstehen und/oder anwenden wollen. Büchertisch mit passender Literatur aus der Bibliothek. Eintritt: freiwillige Spende Ort: Gemeindezentrum 1.OG Beginn: 18:30

Freitag, 16. Oktober 2026

Bilderbuchtheater „Pippilothek??? Eine Bibliothek bewirkt Wunder“, für Kindergartenkinder Ort: Bibliothek Beginn: 15:00

Samstag, 17. Oktober 2026

Doppelführung in der Nationalbibliothek, Wien Busfahrt mit Lesung während der Fahrt, inkl. Frühstückskipferl, Führung Prunksaal und Literaturmuseum (ca. 105 min), im Anschluss ca. 3 h freie Zeit in Wien Anmeldung: jubileum@aon.at (Fixplatz erst nach Einzahlung) Abfahrt: 7:00 (Einstieg ab 6:50), PP zum guten Gewissen; Rückkehr: ca. 19:00 Kosten für Bus und Führung: 35 €; IBAN AT65 3413 5000 0715 4016 Kontobezeichnung: Bibliothek Lichtenberg



Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde!

Bunt ist das Gegenteil von eintönig; mit „bunt“ verbindet man Farbe, Lebensfreude, Vielfalt, Wohlstand. In meiner Kindheit waren die Filme und Fotos noch alle schwarz -weiß- wie aufregend war das Fernsehen, als dann die Farbe dazukam....

Was aber, wenn jemand diese Buntheit nicht wahrnehmen kann? Ich habe beim Pilgern Mag.a Eva Felbauer kennengelernt – sie ist von Geburt an blind – und gerade sie kann Sehenden die Augen öffnen, für das Schöne, die Vielfalt in unserem Leben. Ich möchte sie hier sprechen lassen:

„Ich lade Sie ein, Ihre Umgebung wieder bewusst und mit allen Sinnen wahrzunehmen, das fröhliche Gezwitscher der Vögel, den Duft des spritzenden Grüns...“

Oft werde ich gefragt, warum ich so gerne reise, wenn ich doch gar nichts sehen kann. Aber Reisen ist viel mehr als die Jagd nach dem perfekten Urlaubsfoto. Jeder Ort fühlt sich anders an: die unglaublich quirligen Straßen von Istanbul mit ihrer so anderen Geräuschkulisse, das Schwimmen im Meer, der Duft der Pinienwälder, interessante Gespräche und Begegnungen, die Anstrengung beim Erklimmen Europas höchster Wanderdüne an der französischen Atlantikküste und der große Spaß beim Hinunterlaufen Hand in Hand zu dritt...“

Soweit der gekürzte Beitrag von Eva Felbauer.

Den ganzen Beitrag kann man nachlesen auf:

www.dioezese-linz.at/kons-kirchenmusik/2022/fastenzeit/mehr/erleben

Folgen wir der Einladung von Eva Felbauer, unsere Umgebung, unsere Mitmenschen, unsere Natur wieder bewusster wahrzunehmen und freuen wir uns an der Buntheit der Menschen!

Inge Kreil

Seelsorgeteam Lichtenberg



Gis-Kreuz



Foto: Josef Muza Durstberger

Im Rahmen der Visitation unserer Pfarre Urfahr – St. Junia segnete Bischof Manfred Scheuer am 18.6.2026 in einer abendlichen Segensandacht auf der Gis das neue Gipfelkreuz auf unserem Hausberg. Ausführlicher Bericht und Fotos findet man auf unserer Webseite.



Termine

Lichtenberger Termine finden Sie auf unserer Homepage (siehe QR-Code). Einige Termine finden Sie auch in den allgemeinen Terminseiten in diesem Pfarrblatt.



Neues von unseren SPIEGEL-Spielgruppen

Lisa Brandl übergibt nach 5 Jahren die Leitung unseres pfarrlichen SPIEGEL-Treffpunkts an Barbara Kern.

Liebe Lisa, DANKE und Vergelt's Gott für all dein Engagement und Herzblut, das du in diese wichtige Aufgabe gelegt hast. DANKE auch dem gesamten bisherigen SPIEGEL-Team!

Und DANKE besonders auch dir, liebe Barbara, und dem künftigen SPIEGEL-Team für eure Bereitschaft, dieses wichtige Angebot für unsere jungen Familien fortzuführen.

Es ist ein Segen, dass es den SPIEGEL bei uns gibt.

Herzliche Einladung zur Kindersegnungsfeier für die im Jahr 2025 geborenen Kinder und deren Familien am Sonntag, 20.9.2026, 10.30 Uhr, Kirche Lichtenberg.

Weitere Infos und Kontakt:

www.dioezese-linz.at/pfarre/4492/gemeinschaft/gruppen/spiegel



Kirche BUNT in Lichtenberg

Was macht die Buntheit unserer Pfarrgemeinde in Lichtenberg aus? Unser Seelsorgezentrum ist in den 15 Jahren seines Bestehens zu einem lebendigen und für Lichtenberg nicht mehr wegzudenkenden Ort geworden. Es ist Ausdruck dieser Buntheit.

Die wordcloud auf dieser Seite versucht die Buntheit, der man bei uns begegnen kann, ein bisschen wiederzugeben, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu stellen. Viele pfarrliche Gruppen und Veranstaltungen tragen zu dieser Buntheit bei, darüber hinaus aber auch viele Vereine, Institutionen

und einzelne Personen, die uns als Pfarrgemeinde sehr verbunden sind.

Wir blicken dankbar auf die Buntheit dieses segensreichen Netzwerks bei uns in Lichtenberg, an dem wir als Pfarrgemeinde teilhaben dürfen.

Christian Hein
Seelsorger



alle Fotos auf dieser Seite: Pfarrgemeinde Lichtenberg

Gemeinschaft kommt nicht per Lieferdienst

Wie Vereine und Gruppen St. Magdalena lebendig machen

Nirgendwo lässt sich der Charakter von St. Magdalena wohl besser erkennen als auf dem bezeichnenderweise „Ortsplatz“ genannten Platz, der seit vielen Jahren Treffpunkt ist für vieles, was den Stadtteil ausmacht: Kirchliche Feste wie Fronleichnam oder Erntedank finden hier ebenso statt wie das Weinfest oder der Zieleinlauf des MAGDAMAN. Während zu Weihnachten der Christbaum den Platz vor der Kirche schmückt, ist es im Frühjahr der Maibaum. An solchen Tagen zeigt sich ein buntes Bild, das aus dem Zusammentreffen vieler Gruppen und Menschen in St. Magdalena entsteht. Der Musikverein sorgt musikalisch für die richtige Stimmung, die Gold-

hauben glänzen in der Sonne und die Feuerwehr rückt mitunter auch ohne Notfall an. Nicht nur die Mitglieder der Sportvereine können kräftig anpacken, wenn es etwa ums Aufstellen von Bierbänken geht, auch Jäger, Bauern und die vielen Gruppen aus der Pfarrgemeinde sind rasch zur Stelle, wenn helfende Hände gebraucht werden.

Dass dieses vielfältige Engagement rund um Kirche, Ortsplatz und Vereine nicht nur nebeneinander stattfindet, darum kümmert sich die KUGE, die Kulturgemeinschaft St. Magdalena. Sie vernetzt die Gruppen, koordiniert gemeinsame Vorhaben und trägt dazu bei, dass aus vielen Einzelaktivi-

täten ein lebendiges Ganzes wird.

Vieles wirkt dabei selbstverständlich, und doch steckt hinter dem ehrenamtlichen Engagement eine Menge Zeit und Energie. Unsere Vereine und Gruppen leisten dabei aber noch viel mehr: Kinder und Jugendliche erleben Gemeinschaft, Erwachsene übernehmen Aufgaben und Verantwortung, ältere Menschen bleiben eingebunden. Dabei entstehen Begegnungen zwischen Generationen, die im Alltag vielleicht kaum Berührungspunkte hätten.

Gerade heute ist das besonders wertvoll, denn die eigenen vier Wände sind komfortabler geworden, und für vieles muss man sie kaum noch ver-



alle Fotos auf dieser Seite: privat

Vereine und Gruppen in St. Magdalena

ASKÖ Linz/Steg * Benefizverein Linz - St. Magdalena / MAGDAMAN * Dienstag-Mosaik * Eine Welt St. Magdalena * Familienchor * Freiwillige Feuerwehr * Goldhauben- und Kopftuchgruppe * Jägerschaft * Jugend * Jugendorchester Forte Fortissimo * Jungschar * Katholisches Bildungswerk * Katholische Frauenbewegung * Kameradschaftsbund * KUGE – Kulturgemeinschaft * Ministrant*innen * Mittelschule Biesenfeld * Musikverein St. Magdalena * Ortsbauernschaft * SelbA * Singgemeinschaft * SK St. Magdalena (SKM) * Sparverein * Spielgruppe * Wandergruppe * Volksschule Biesenfeld * Volksschule St. Magdalena * ... und viele mehr!

lassen. Einkäufe kommen per Paketdienst, das Essen wird geliefert, Austausch läuft über soziale Medien, Streamingdienste sorgen für Unterhaltung. Das eigene Zuhause ist bequem – aber echte Begegnung entsteht dabei kaum.

Gemeinschaft beginnt dort, wo man diesen geschützten Rahmen verlässt. Wo man Menschen begegnet, die anders denken und andere Erfahrungen mitbringen. Wo man Rücksicht nehmen, Kompromisse finden und manchmal auch Geduld haben muss.

Vielleicht zeigt sich gerade darin, was christliche Gemeinschaft im Alltag bedeuten kann: füreinander da sein, Zeit und Verantwortung teilen und den Blick auch auf jene richten, die sonst leicht übersehen werden. Genau dafür schaffen Vereine, Gruppen und unsere Pfarrgemeinde Räume, in denen Menschen einander begegnen und eingebunden bleiben.

Wenn sich das nächste Mal der Ortsplatz wieder füllt, lohnt sich vielleicht ein zweiter Blick. Hinter jedem Fest stehen Menschen, die ihre Zeit schenken – und die sich immer über neue Gesichter freuen.

Wer am Laufenden bleiben möchte, was in St. Magdalena rund um Vereine und Gruppen los ist, folgt uns auf Instagram!



Christine Öller

Bischof am Bauernhof

Am Hof der Familie Pargfrieder informierte sich Bischof Manfred Scheuer im Rahmen der Visitation über die Situation der Landwirte.

Wir laden ein:

So 20.9., 9:00 Festgottesdienst mit unseren Jubelpaaren

So 4.10., 9:00 Erntedankfest, anschließend Frühschoppen

Di 13.10., 19:00 Mein Weg.

Mein Wunsch. Mein Wille.

Informationsvortrag zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.
kfb St. Magdalena, Pfarrsaal

Fr 6.11., 19:00 MagdaClubParty Reloaded, Pfarrheim St. Magdalena

Sa 7.11., 19:00 MagdaParty –

Jugendedition, Pfarrheim St. Magdalena

Fr 13.11., 17:00 Martinsfest:

Treffpunkt am Spielplatz an der Pferdebahnpromenade, Laternenumzug, Feier in der Kirche

Sa 14.11., 18:00 Benefizdinner für Uganda, Pfarrsaal St. Markus, Anmeldung über www.einewelt-stmagdalena.at

So 22.11., 9:00

Christkönigssonntag mit Jungscharaufnahmefeier anssl. Pfarrcafé, St. Magdalena

Do 26. 11., 17:30 Konzert der St. Florianer Sängerknaben, Kirche St. Magdalena, Eintritt frei

Sa 28.11., 17:00 Advent am Berg: Konzert des Musikvereins in der Kirche, anssl. Lichteranzünden am Ortsplatz St. Magdalena



Foto: Regina Habringer

Kirche der Zukunft – ein buntes Miteinander

Die Kirche ist bunt – ein lebendiges Mosaik aus Tradition und Moderne, aus Generationen, Gruppen und Festen. Sie bewahrt Altbewährtes, doch sie hört nicht auf zu wirken, zu verändern, weiterzugeben.

Jede Gruppe bringt eine Farbe mit: Die Jungen mit ihrer frischen Sicht auf das Leben, die ältere Generation mit ihren Erfahrungen, die Jäger mit Achtsamkeit, die Bauern mit Bodenständigkeit, der Musikverein mit Lebensfreude, der Chor mit Gemeinschaft, die Goldhaubenfrauen mit Erinnerungskultur, die Feuerwehr mit Mut und Hilfe, ...

Ihre Stimmen, ihre Ideen, ihre Fähigkeiten verbinden sich zu einer Gemeinschaft, die Kraft aus Vielfalt zieht, die Verantwortung übernimmt, Neues wagt, ohne das Fundament zu verlieren.

Zukunft bedeutet für die Kirche, Brücken zu schlagen: Zwischen Tradition und Moderne, zwischen lokalen Wurzeln und globaler Vernetzung. Digitale Angebote, ökumenische Begegnungen, soziale Projekte – all das gehört mit zum Bild. Die Kirche bleibt bunt, weil sie Menschen in ihrer Vielfältigkeit willkommen heißt, weil sie Räume schafft, in denen sich Menschen hören, sehen und unterstützen. So wird aus einem Ort der Rituale eine lebendige Gemeinschaft, die sich jeden Tag neu formt, wenn sie singt, betet, diskutiert oder einfach beisammensteht.

Sonja Sommergruber
Pastorale Mitarbeiterin

LGBTQIA+...ja, was ist denn das?

Seit den 90er Jahren gibt es diesen Begriff, der für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans, Queere, Inter- und Asexuelle Menschen steht.

Wenn dein Leben in keine Schublade passt... aber „auch du bist Teil von Gottes Schöpfung“, ist in Gal 3,28 zu lesen: „.... es gibt nicht mehr männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“

Eine Thematik, die gerne verdrängt wird.

Nicht so in St. Markus. Im Rahmen einer Klausur des Fachteams Entwicklungspolitik wählten wir diese nicht nur innerkirchliche Problematik zum Thema.

Bei Vortrag und Film lernten wir Randgruppen kennen, die unter Minderheitenstress leiden und emotionale Kälte erfahren. Oder, wenn ein Kind sich outet und die Welt der Angehörigen ins Wanken gerät.

Ein kirchlicher Lichtblick: 2016 ermöglicht Papst Franziskus einen „Beziehungssegen“ für gleichgeschlechtliche Paare.

Das Fachteam unternahm auch eine

„queere“ Führung quer durch Linz. Wir erwanderten uns Treffpunkte und Lokale besagter Community. Den „praktischen“ Abschluss bildete ein entsprechender Lokalbesuch in der Linzer Klammsstraße. Ein Aha-Erlebnis für viele von uns!

Unser „kirchlicher“ Auftrag lautet also:

- innerkirchliche Bewusstseinsbildung und Sozialisierung von Seelsorger*innen samt Kirchenvolk,
- Mithilfe beim Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen,
- Anlaufstelle und Austauschplattform sein zum Themenfeld LGBTQ.

Ich schließe mit dem Psalm 6, zu „Anders sein als Andere“, der da lautet: „....denn du hast es so gewollt und anders kann ich nicht sein...“

Na dann auf, dass wir's schaffen, LGBTQIA+ in unsere Hirnkastl zu versenken.

Wolfgang Woisetschlager

Ehejubiläum – ein Grund zum Feiern!



Dass man ein Ehejubiläum feiern kann, ist alles andere als selbstverständlich. Eine gute Beziehung braucht Pflege, ein bisschen Glück von oben und natürlich auch Gesundheit.

Am 18. Oktober um 9 Uhr laden wir deshalb alle Paare, die ein halb-

rundes oder rundes Jubiläum feiern, ganz herzlich zum Gottesdienst ein. Bitte meldet euch dafür einfach im Pfarrbüro an. Für den musikalischen Rahmen sorgen die „Wirklichen Hofräte“. Im Rahmen der Messe werden die Paare gesegnet, danach geht es gemütlich im Pfarrsaal weiter. Für Essen und Trinken ist wie immer bestens gesorgt – unsere Goldhauben kümmern sich darum.

Wir freuen uns auf euch!

Brigitte Reif

Liebe Pfarrgemeinde!

Zweieinhalb Jahre in der Mitarbeit in der Pfarre Urfahr-St. Junia und ein erfülltes Jahr als Karenzvertretung in St. Markus gehen für mich zu Ende. Von Herzen danke ich euch für die vielen Begegnungen, das Vertrauen und das gemeinsame Wachsen im Glauben.

„Kirche ist bunt“ – das habe ich bei euch erleben dürfen. Gott ist mit der ganzen Menschheit unterwegs, jede und jeder bereichert unsere Gemeinschaft mit den eigenen Gaben. Jesus hat besonders jene in die Mitte gestellt, die übersehen oder ausgegrenzt wurden. Er hat ihnen gezeigt, dass Zugehörigkeit heilt und neues Leben schenkt. Er lädt auch uns ein, einander mit offenen Herzen, Barmherzigkeit und Wertschätzung zu begegnen.



Foto: privat

Nun freue ich mich, dass Eva Ulbrich wieder in eure Mitte zurückkehrt, und wünsche ihr und euch Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Weg. Danke, dass ich ein Stück dieses Weges mit euch gehen durfte. Ich freue mich auf Begegnungen mit euch – vielleicht auch in meiner neuen Wirkungsstätte in der Pfarre Linz-Mitte, in den Pfarrgemeinden Mariendom und Linz-Martinskirche.

Euer Rémy Remus NDUWAYO

Kellermeisterlegende Fritz Miesbauer beim Weinfrühling

Fritz Miesbauer brachte uns 12 Weine zur Verkostung mit.

Er berichtete über Weintrends weltweit (z.B. Rodung von 25.000 ha Rotweingärten in Bordeaux) und natürlich über das Weingut der Stadt Krems und die Weinlagen der Benediktiner vom Stift Göttweig.

Der Ur-Wachauer Fritz Miesbauer erklärte uns, dass der Unterschied eines Veltliners vom rechten Donauufer (Göttweig) und derselben Rebsorte desselben Jahrgangs vom linken Donauufer (Krems) schmeckbar ist.

Wir sprachen über die Verdienste des Christentums und seiner Mönche

an der weltweiten Verbreitung des Weinbaues.

Eine gelungene Wein-Kulturveranstaltung im Rahmen des Patroziniums unserer Pfarrgemeinde St. Markus.

Hubert Kozmich

Die Kapelle am Gründberg, ein Kleinod in St. Markus



Foto: Christian Dörn

Unsere Kapelle am Gründberg liegt im nördlichen Linz/Urfahr, oberhalb der Gründbergstraße, dem Ackerlweg und der Höllmühlstraße, ist nach einem kurzen Anstieg gut erreichbar und bietet einen genialen Blick auf und über Linz.

Dank Recherchen von Pfarrgemeindemitgliedern bei alten-

gesessenen Gründberger*innen und Hrn. Konsistorialrat Maislinger (ehemaliger Pfarrer von St. Markus), konnte die Geschichte unserer „Gründbergkapelle“ erhoben werden. Die Kapelle am Gründberg wurde vom Wäschereibesitzer Höller nach dem 2. Weltkrieg gestiftet, da er ein Gelübde abgelegt hat, bei einer gesunden Heimkehr aus dem Krieg eine Kapelle zu errichten. Der Bau der Kapelle erfolgte auf dem Grundstück der Familie Höller, auf dem auch einst ihr Wohnhaus stand. Dieses Grundstück wurde später bei einem Grundtausch, samt Kapelle, an den Magistrat Linz übergeben. Um das Jahr 2000 wurde die Kapelle von

der Familie Seebacher (Nachkommen der Fa. Höller) und in Zusammenarbeit mit dem Architekten, Herrn Scheichl (Architekt der Pfarrkirche St. Markus), zuletzt saniert. Seitens des Magistrats Linz gibt es eine mündliche Zusage, dass die Kapelle und der umliegende Grund für Maiandachten und für innehaltende Wanderer genutzt werden dürfen. Vielen Dank dafür! Auch wenn die Kapelle gerade ein Opfer von Vandalismus geworden ist, laden wir Sie herzlich ein, diesen heimeligen und besinnlichen Ort zu besuchen.

Christian Dörn

„In Memoriam“ KulturKirche St. Markus



Foto: Bernhard Reif

An einem markanten Tag, dem 07.07.07, wurde der Verein KulturKirche St. Markus in Gründberg aus der Taufe gehoben. Burgi Schobesberger war vom kunstvollen Ambiente der Kirche St. Markus so angetan, dass sie noch mehr Kultur in die Pfarre bringen wollte.

Der Genius Loci inspirierte also Burgi und ihr Team, so dass ab Juli 2007 in manchen Jahren bis zu acht Kulturveranstaltungen vor Ort stattfanden. Der Grundgedanke war immer: Qualität vor Quantität und: Menschen in die Kirche bringen, die noch nie hier waren, sowie der eigenen Pfarrbevölkerung etwas anzubieten, das es nur selten zu hören gibt.

In 100 Veranstaltungen konnten wir fast 10.000 Besucher*innen bei uns in St. Markus begrüßen. Dabei gab es viele Sternstunden, die das Publikum staunend und dankbar in der Kirche verweilen ließen.

Am 15. März 2026 fand nun nach knapp 20 Jahren das Abschlusskonzert mit dem großartigen Pianisten Paul Gulda statt. Es war ein würdiger Schlusspunkt. Danke an Burgi und das Team für diese tolle Kulturzeit in St. Markus.

Klaus Schobesberger



Foto: Bernhard Reif

So habe ich meine Vorbereitung auf die Firmung erlebt

Die Firmvorbereitung hat mir sehr gut gefallen, weil wir viele interessante und abwechslungsreiche Aufgaben gemacht haben. Besonders gut fand ich, dass vieles individuell gestaltet war und jeder seine eigenen Gedanken einbringen konnte. Dadurch konnte ich mich selbst besser kennenlernen und über meine Beziehung zu Gott nachdenken. Außerdem habe ich nette neue Leute kennengelernt, mit denen die gemeinsame Zeit sehr angenehm war. Die Treffen waren gut organisiert und verliefen immer reibungslos. Insgesamt war die Firmvorbereitung für mich eine schöne und bereichernde Erfahrung, an die ich gerne zurückdenken werde.

Annemarie Gehberger



Foto: Martin Buchgeher

Mein Erstkommuniontag

Beim Aufstehen war ich ein bisschen aufgeregt. Wir haben uns schön angezogen. Das Wetter war auch gut. Wir Kinder haben in der Kirche schön gesungen, dann habe ich die Kommunion bekommen. Danach hat es Kuchen und Kakao gegeben. Mit meiner Taufpatin Susi sind wir ins Lego-Land gefahren.

Jakob Seewald



Foto: P. Paul

Mitarbeiter gesucht

Durch den Wegzug des Ehepaars, das in den letzten Jahren den Blumenschmuck in unserer Basilika so wunderschön gestaltet und sich um die Außenanlagen gekümmert hat, entstand eine große Lücke in unserem Mitarbeiterteam. Zu einem Teil ist der Blumenschmuck gesichert. Wir bräuchten aber noch ehrenamtliche Helfer, die die Blumen der Kirche und

um die Kirche regelmäßig gießen, die unseren Pfarrgarten betreuen und den Außenbereich der Basilika sauber halten. Natürlich sind wir auch für Helfer in anderen Bereichen dankbar. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrgemeinde (Sakristei, Pfarrbüro, bei einem der Priester) Tel 0732 731228.

P. Hans Ring



Foto: ljeab/magnific.com

Lange Nacht der Kirchen

Auf Initiative des gisChors Lichtenberg, der auch für das Programm verantwortlich war, beteiligte sich die Basilika am Pöstlingberg dieses Jahr an der Aktion „Lange Nacht der Kirchen“.

Von 17.00 Uhr bis kurz vor 18.00 Uhr lud Christiane Durstberger auf dem Vorplatz der Basilika unter dem Motto „Singen heißt Mut haben – trau dich, sing mit!“ zu einem offenen Singen ein.

Von 18.00 Uhr bis 18.45 Uhr erklärte der frühere Domorganist Wolfgang Kreuzhuber die neue Späth-Orgel den Besuchern auf der vollbesetzten Orgelempore und ließ die Orgelpfeifen bei einem Kurzkonzert erklingen.

Um 18.45 Uhr kamen die Kinder der Volksschule Pöstlingberg zu uns.

Der Höhepunkt an diesem Abend war ab 19.00 Uhr ein Kirchenkonzert mit



Foto: Josef Durstberger

dem gisChor Lichtenberg unter der Leitung von Maria Benyumova, dem Ensemble LeiLaLi XL unter der Leitung von David Lehner und dem Blechbläserensemble des Musikvereins Pöstlingberg-Lichtenberg unter der Leitung von Wolfgang Kastenhuber. Die Zuhörer in der fast vollbesetzten

Basilika waren begeistert.

Von 20.30 Uhr bis 21.15 Uhr erklärte Domorganist i.R. Wolfgang Kreuzhuber noch einmal einer großen Zahl an Interessierten die Orgel und schloss ein kurzes Orgelkonzert an.

P. Hans Ring

Ehejubiläumsfeier in der Basilika am Pöstlingberg

Wir, vier Paare aus Stroheim, die ihr 40-jähriges Ehejubiläum feiern, möchten unseren tiefen Dank an die Pfarre Pöstlingberg aussprechen. Am 21. Juni durften wir an der feierlichen Messe teilnehmen, die eine wahrhaft schöne und ehrwürdige Zeremonie war.

Die Messe wurde von dem Chor KärnSteraXang aus Graz musikalisch untermalt, was die Feier zusätzlich bereicherte. Jedes Jubelpaar erhielt einen Rosenstock als Geschenk und im Anschluss fand eine Agape hinter der Kirche statt, bei der für reichlich Speis und Trank gesorgt war.



Foto: P. Paul

Rosa und Hermann Holzinger

Maria und Fritz Hofer

Maria und Helmut Enzelsberger

Otilie und Franz Hagleithner

Kongregation der Schwestern Oblatinnen



Foto: privat

Garten der Schwestern Oblatinnen

Drei Wirkungsbereiche gehen Hand in Hand in der Kapellenstraße 8-10 und Rudolfstraße 32: Die Gemeinschaft der Schwestern Oblatinnen mit dem Klostergebäude, das Mädcheninternat und die Schule.

Die **Schwesterngemeinschaft** in Urfahr besteht aktuell aus 16 Oblatinnen. Einige davon befinden sich im Ruhestand bzw. sind schon pflegebedürftig. Die jüngeren, aktiven Schwestern leiten entweder das Internat und betreuen die darin untergebrachten jungen Mädchen, sind in der Schule beschäftigt, übernehmen Dienste in der Pfarre St. Josef und im Seniorenzentrum Franz Hillinger oder führen den Haushalt und betreuen die alten Mitschwestern.



Foto: privat

Die Schwestern Oblatinnen in Linz

Nebenbei angemerkt: In Österreich gibt es noch zwei weitere Gemeinschaften von Oblatinnen, nämlich in Oberneukirchen, wo fünf Schwestern leben, derzeit mit einigen Flüchtlingsfrauen aus der Ukraine, und in Wien, ebenfalls aus fünf Schwestern bestehend, wo sich ein Internat für Schülerinnen und Studentinnen befindet.

Im **Internat** finden an die 80 Mädchen Unterkunft während ihrer Ausbildungszeit in Berufsschulen oder anderen Schulen in Linz. Wir versuchen, sie während dieser Zeit bestmöglich zu begleiten und ihnen eine angenehme und wohlwollende Atmosphäre zu vermitteln.

Der dritte Bereich ist die Schule mit den drei Ausbildungszweigen der ein- und dreijährigen **Fachschule für wirtschaftliche Berufe und der Höheren Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung**. Der erste, bescheidene Beginn der Schule war 1967 mit einer Klasse von 14 Schülerinnen. Mittlerweile ist die Anzahl auf ca.

300 Schülerinnen und Schüler angewachsen und auch der Lehrkörper hat sich auf durchschnittlich 40 teil- und hauptbeschäftigte Lehrer*innen vergrößert. Heuer fand in der HLPS, die in sehr guter Kooperation mit dem Neuromed Campus geführt wird, die erste Matura statt. Geleitet wird die Schule mit großem Engagement und langjähriger Erfahrung von Dir. Hofrat Mag. Dr. Wolfgang Waxenegger.



Foto: privat

Eingang zur Schule in der Rudolfstraße

Wir bitten um den Segen Gottes für ein gutes Fortbestehen unserer Schule, des Internates und unserer Schwesterngemeinschaft.

Sr. Katharina Elisabeth Kobler

Wo bin ich?



Für das Pfarrblattgewinnspiel war unser Redakteur Andi Stieber am höchsten Punkt unserer Pfarre, 927m hoch gelegen. Am Do. 18.6.2026 wurde im Rahmen einer Begegnungswanderung das frisch renovierte

Gipfelkreuz von Bischof Manfred gesegnet. Um welches Kreuz handelt es sich?

Kleiner Tipp: das Kreuz hat denselben Namen wie der Linzer Hausberg.

Folgende Preise gibt's zu gewinnen:

- Knödel + Getränk am 8.11. in St. Markus
- Weißwurst + Weizen am 22.11. in Christkönig
- 1 kg Pfarrhonig von Matthias List
- Bratwürstel + Getränk am 29.11. in St. Josef
- 1 Flasche Jubiläumswein

Zum Mitspielen hier die Daten eingeben:

Einsendeschluss ist am 30. Oktober 2026

Viel Erfolg!



Auflösung von „Wo bin ich?“ aus dem letzten Pfarrblatt:

Das Bild zeigt einen Blick Richtung Osten vom Turm der Kirche St. Josef, bekannt auch unter dem früheren Namen Stadtpfarrkirche Urfahr. Schon 1702 wurden die Kirche und das dazugehörige Kapuzinerkloster eingeweiht. 1784 wurde das Kloster aufgehoben, dafür wurde die Kirche zur Pfarrkirche erhoben und um den heutigen Kirchturm erweitert.

Andi Stieber



RAUM UND ZEIT

FÜR DAS WESENTLICHE

**Online-
Bestattungsplaner**
Vorsorge persönlich
in Ruhe von zuhause
aus organisieren



LINZ AG
BESTATTUNG

Ein sorgenfreies Leben durch gut geplante Vorsorge.



Mit unserer Bestattungsvorsorge ist im Ernstfall alles geregelt. Organisatorische und finanzielle Belastungen für Ihre Liebsten sind so kein Thema mehr. Damit bleibt mehr Raum und Zeit für das Wesentliche: den Abschied. Legen Sie Ihren letzten Weg in vertrauensvolle Hände. Die LINZ AG BESTATTUNG begleitet Sie dabei.

www.linzag.at/bestattungsvorsorge

JUNGSCCHAR & MINIS

Da ist was los!



KJSÖ / Hajjes-Kemetmüller Michaela

Was ist Jungschar?

In der Jungschar treffen sich Kinder regelmäßig zu Gruppenstunden. Dort wird gemeinsam gespielt, gebastelt und gelacht oder geredet über alles, was gerade wichtig ist. Manchmal wird auch gekocht oder

es gibt einen Ausflug. In der Jungschar darf jeder und jede kommen egal ob sportlich, kreativ, ruhig oder voller Energie - es gibt keine Voraussetzung :) Es geht darum, dass Kinder Gemeinschaft erleben und mit ihren Leiter*innen eine schöne und lustige Zeit verbringen.



Ministrant*innen-Tag 2025, © Diözese Linz / Jack Hajjes

Jungschar und Minis in St. Junia

Gruppenstunden für Jungschar und Minis sind in den Pfarrgemeinden unterschiedlich organisiert. Mitmachen ist überall jederzeit möglich, auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Alle Infos findest du ab Herbst online!

Was machen Minis?

Ministrantinnen und Ministranten (kurz "Minis") helfen bei Gottesdiensten mit. Sie läuten Glocken, bringen Brot und Wein zum Altar oder tragen Kerzen. Bei Festen sind sie ganz vorne mit dabei und sind wichtig, damit alles gut funktioniert.

Aber Minis tun noch viel mehr: Hier wird gespielt, und es gibt gemeinsame Aktionen oder Ausflüge.

Das machen wir:



FACT CHECK



75.000+

Kinder sind in Österreich in der Jungschar oder als Mini aktiv



13.000+

Gruppenleiter*innen engagieren sich ehrenamtlich

seit **1.200 Jahren**

gibt es "Ministranten", die bei Gottesdiensten mitwirkten

seit **34 Jahren**



sind auch Mädchen als Ministrantinnen erlaubt. Heute sind mehr als die Hälfte weiblich!

"Es ist schön, solche Freunde zu haben"



Wusstest du, dass das bekannte Jungscharlied vom Kabarettisten Leo Lukas im Alter von 14 Jahren geschrieben wurde?

TERMINE KINDERKIRCHE

So 13.9.	9:00	Familiengottesdienst mit Kinder- und Schultaschensegnung	St. Markus, Pfarrsaal
So 27.9.	9:00	Erntedankfest	Lichtenberg
So 4.10.	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
	9:00	Familienmesse zu Erntedank mit Kindergärten und Chor Kunterbunt	Christkönig
So 11.10.	9:00	Kinderkirche Erntedank	St. Markus
	9:00	Kinderkirche im Rahmen des Jubiläums 25 Jahre Bibliothek	Lichtenberg
	9:30	Erntedank mit dem Kindergarten	St. Leopold
So 18.10.	9:00	Kinderkirche	Christkönig, Wochentagskirche
		Kleinkinderkirche	St. Magdalena, Pfarrsaal
So 1.11.	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
So 8.11.	9:00	Familiengottesdienst	St. Markus
	9:30	Kiwo + Familiencafe	St. Leopold
	17:00	Martinsfest	Christkönig, Pfarrplatz
So 15.11.	9:00	Kinderkirche	Christkönig, Wochentagskirche
So 22.11.	9:00	Familienmesse mit Mini-Aufnahme und Chor Kunterbunt	Christkönig
Sa 28.11.	17:00	Adventandacht für Familien mit Adventkranzsegnung	St. Markus
So 29.11.	9:00	Erster Adventsonntag	Lichtenberg

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche

Jungscharlager 2026 - Gemeinsam auf Spurensuche

Unter dem Motto „Die Detektive“ verbrachten heuer mehr als 60 Kinder, Jugendliche und Leiter*innen eine abwechslungsreiche Lagerwoche in Weyer-Großloiben. Nach dem Beziehen der Zimmer starteten wir mit Kennenlernspielen, gestalteten unsere persönlichen Postkästen und bemalten die Lagerfahne. Bei einem spannenden Forensik-Workshop untersuchten die Kinder unter anderem Fingerabdrücke, Haare und verschiedene Materialien und konnten sich ihren eigenen Detektivausweis verdienen.

In den folgenden Tagen wartete ein vielfältiges Programm auf uns: Im Rahmen einer spannenden Spielgeschichte lösten die Kinder gemeinsam geheimnisvolle Fälle und stellten dabei ihr detektivisches Können unter Beweis. Eine Wasserolympiade sorgte bei sommerlichen Temperaturen für Abkühlung, während Workshops, Ausflüge, Gemeinschaftsspiele, Lagerfeuer und der gemeinsame Gottesdienst viele

besondere Erlebnisse boten. Auch die Grillerei, die Abschlussdisco und zahlreiche spannende Rätsel durften nicht fehlen. Unser Küchenteam versorgte uns während der gesamten Woche hervorragend.

Eine besondere Neuerung war, dass wir rund 15 Kinder aus den Pfarren St. Magdalena und Heiliger Geist mitnahmen, da dort heuer leider kein eigenes Jungscharlager zustande gekommen war. Diese pfarrgemeindeübergreifende Gemeinschaft war für uns alle eine wertvolle Erfahrung. Wir konnten voneinander lernen und die unter-

schiedlichen Lagertraditionen kennenlernen. Ein besonderes Highlight war der vom Jungscharteam aus St. Magdalena geplante „Überfall“, durch den wir gemeinsam eine aufregende Nachtaktion für alle Kinder gestalten konnten.

Vielleicht war diese Woche der Beginn einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen unseren Pfarrgemeinden. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, wenn der Kontakt weiter wächst und noch viele gemeinsame Erlebnisse folgen!

Julian Lackner



Foto: Jungschar Christkönig

Bunte Akzente im Grünen Anker



Foto: Grüner Anker

Vor einigen Wochen war eine Schulklasse im Grünen Anker zu Gast. Mit Fragezeichen, Rufzeichen und Häkchen erkundeten die Jugendlichen den Kirchenraum. Bei einem Liegestuhl in Regenbogenfarben fragte einer: „Warum steht so etwas in einer Kirche? Heißt das, dass ihr diese Lebensweise gutheißt?“ Im Rückblick beschäftigte mich weniger die Frage selbst als die Tatsache, dass sie ausgesprochen werden konnte. Ein junger Mensch fühlte sich sicher genug, seine Haltung mitten in einer Kirche zu äußern; andere konnten widersprechen, ohne dass das Gespräch zerbrach. Dieses Vertrauen scheint mir eine Voraussetzung dafür zu sein, dass Kirche wirklich zuhören kann.

Der Grüne Anker versteht sich deshalb als „heiliger Nutzraum“: als ein Ort, an dem Menschen ihre Fragen, Hoffnungen, Verletzungen, Kreativität und ihren Glauben mitbringen dürfen. Henri Nouwen beschreibt Gastfreundschaft als das Schaffen eines freien Raumes, in dem der andere sich entfalten kann.

Junge liturgische Angebote

Aus dieser Haltung entstehen auch liturgische Formen. Beim Queeren Kreuzweg treten biografische Erzählungen queerer Menschen mit der Passion Jesu in Beziehung. Kunst, Musik und Performance schaffen einen Resonanzraum, in dem die Leidensgeschichte Christi neu gehört werden kann. Auch die Queere

Schöpfungsfeier „AbraKadabra – und es war gut“ nimmt konkrete Lebenserfahrungen auf. Sie ist nicht frontal, sondern führt durch den Kirchenraum, wo biblische Texte, Kunst, Musik und Geschichten einander begegnen. Das biblische „Und siehe, es war sehr gut“ wird dabei nicht nur erinnert, sondern neu zugesprochen: Du bist gut.

So gehören für uns Pride, Pride Prayer, Kreuzweg, Schöpfungsfeier und die Gespräche im Alltag zusammen. Sie stehen für eine junge Pastoral, die Menschen nicht vorschnell einordnet, sondern zuhört und darauf vertraut, dass Gottes Gegenwart auch in den Geschichten anderer aufscheinen kann.

*Anson Samuel
Stadtjugendreferent*

Anker setzen

„Sakrament Flohmarkt“ so konstatiert Bischof Manfred im Juni bei der Visitation ein verbindendes Element in den Pfarrgemeinden. Es stärkt den Zusammenhalt, im gemeinsamen Tun werden die Talente der Gemeindemitglieder sichtbar und nicht zuletzt sichert der monetäre Benefit die vielfältigen Angebote vor Ort.

Ein Sakrament verweist auf die Beziehung zu Gott – das wird sichtbar



in der Schöpfungsverantwortung, der Sorge füreinander und dem Gestalten von Orten, die Beheimatung ermöglichen.

Birgit Eidenberger

Bunte Sommerlaune

Ruder Bruder - Sommer an der Moldau

Von Vyšší Brod nach Rožmberk ging es am 20. Juni bei strahlendem Sonnenschein auf 5 Schlauchbooten die Moldau hinunter. 37 Jugendliche paddelten, ließen sich treiben und genossen den Sommertag. Verschiedene Aufgaben, die die Jugendlichen während der Fahrt erfüllen konnten, trugen zu dem gemeinschaftlichen Erlebnis bei. Ein perfekter Start in den Sommer!



Foto: Elisabeth Kreil

Anker Lichten - Sommer am Meer



Foto: Grüner Anker

Anker lichten – auch heuer wieder war der Grüne Anker mit 50 Jugendlichen am Meer. Sonne, Freizeit, Chillen, Gemeinschaft erleben und Neues ausprobieren standen am Programm. Eine Woche mit Freund*innen verbringen, sich die Nächte um die Ohren schlagen, in Crews die Stadt erkunden gehörten ebenso dazu wie ein BeautyWorkshop mit selbstgerührten Masken gegen Sonnenbrand, ein Pubquiz am ersten Abend und eine

spirituelle Feier als stimmiger Abschluss dieser besonderen Woche.

AnChor – Klang Erlebnisse

Leider kannst du es nicht hören: Ein wahrer Genuss war der Auftritt des AnChor. Gemeinsam mit den Unter- und Oberstufenchören des Gymnasiums Auhof hatten die 3 Ensembles ihren Auftritt im Juni in der Jugendkirche Linz. [INSTAGRAM/Anchor_linz](#)

Birgit Eidenberger, Elisabeth Kreil



Foto: Grüner Anker

Theaterproduktion im Grünen Anker



Foto: Klemens Hager

Bei Krabat mitzuspielen war für mich eine richtig tolle und bereichernde Erfahrung. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, gemeinsam mit so vielen motivierten Menschen auf der Bühne

zu stehen und Teil dieser besonderen Produktion zu sein. Vor allem die tolle Stimmung innerhalb der Gruppe hat die Zeit unvergesslich gemacht. Wir haben uns von Anfang an super verstanden, sind schnell zusammengewachsen und haben uns gegenseitig unterstützt – genau das macht dieses Projekt jedes Jahr aufs Neue aus.

Auch unser Regisseur hat einen großen Teil dazu beigetragen. Mit viel Engagement, Geduld und Motivation hat er uns begleitet und jedem ge-

holfen, das Beste aus sich und seiner Rolle herauszuholen. Man hat sich jederzeit gut aufgehoben gefühlt und konnte viel dazulernen.

Ich kann jedem, der Interesse am Theater hat, nur empfehlen, mitzumachen. Egal ob man schon Erfahrung hat oder zum ersten Mal auf der Bühne steht – man sammelt wertvolle Erfahrungen, lernt tolle Menschen kennen und nimmt viele schöne Erinnerungen mit.

Nina Höller

Firmung und Firmvorbereitung in St. Junia

Die Firmvorbereitung und die Firmungen in St. Junia finden in den Pfarrgemeinden statt. Je nach Interesse und verfügbarer Zeit können sich die Jugendlichen aus einem vielfältigen Programm ihre Projekte auswählen. Dazu gehören

Heavenskitchen, das Mädchen- und Burschenwochenende, Kripperlbauen, Geisterfahrer, Kraft Hafen sowie weitere spannende Angebote, die speziell für Jugendliche entwickelt werden.

Die Anmeldungen für die Firmvor-

bereitung werden im Oktober entgegengenommen.

➔ Die Anmeldeseite ist ab 1.10.2026 online:



Gemütlichkeit hat einen Namen: Peter's Platz

Foto: Katharina Krenn

Der Petersplatz in Rom ist einer der berühmtesten Plätze der Welt und Besuchermagnet für Millionen Menschen aus aller Welt. Aber wussten Sie, dass auch Linz seinen Peter's Platz hat? In der Freistädter Straße 297, abseits des dichten Straßenverkehrs, liegt – leicht versteckt – ein Gasthaus mit sehr gemütlicher Atmosphäre, das Gasthaus Peter's Platz. Für viele fühlt es sich mittlerweile wie ein zweites Wohnzimmer an, wozu auch ein ruhiger Gastgarten beiträgt.

Im Jahr 2016 hat Josef Vulic das Gasthaus übernommen und feiert damit heuer sein 10jähriges Jubiläum, aber schon vorher wurde es in bereits 4. Generation geführt. Der Chef des Hauses stammt ursprünglich aus Kroatien, dort wird Gastfreundschaft großgeschrieben und das spürt man bei jedem Besuch.

Mittags kann man aus zwei verschiedenen Menüs wählen, aber auch sonst sorgt eine reichhaltige Speisekarte für Abwechslung. Die Auswahl an Getränken ist vielfältig, einschließlich drei verschiedener Biere vom Fass wie Puntigamer, Linzer Bier oder Gösser Zwickl.

Zur Wiedereröffnung vor 25 Jahren hat ein Stammgast, der „Dorfschreiber zu Dornach“ O. Pirklbauer sogar ein

Gedicht verfasst, das heute noch genauso wie damals passt, hier ein Ausschnitt:

Hier wurde ein Lokal kreiert, das sich bei der Optik ned scheniert.

Alles passt bis ins Detail, drum gibt's hier auch ka Langeweil.

Die feinsten Weine, a herrlich's Bier, die beste Jaus'n, da macht a jeder gern a längere Paus'n.

Das Lieblingsgericht des Chefs und seiner Gäste ist die hausgemachte Rindsroulade, darum dürfen wir das Rezept heute vorstellen.

Hausgemachte Rindsrouladen

Zutaten

4 Rindsschnitzel von der Schale (bzw. Nuss)
Karotten, Sellerie, Essiggurken, Senf, Zwiebeln
Sauerrahm oder Creme Fraiche
Wasser oder Suppe
Salz, Pfeffer, 5 EL Öl

Zubereitung:

Rindsschnitzel klopfen und Ränder einschneiden, salzen, pfeffern, mit Senf bestreichen.

Karotten, Sellerie und Essiggurken in 3-4 mm dicke Streifen schneiden. Diese auf die Rindsschnitzel legen, zu Rouladen rollen, mit Zahnstochern fixieren.

Das Öl erhitzen, Rouladen rundum anbraten und aus der Pfanne heben. Geschnittene Zwiebeln anrösten, dazu kleinwürfelige Karotten begeben, anschließend mit Wasser oder Suppe aufgießen. Rouladen dazugeben und im Rohr ca. 1,5 Stunden bei mittlerer Hitze (ca. 150°) garen.

Rouladen aus der Sauce heben, Sauerrahm oder Creme Fraiche einrühren und aufkochen.

Mit Senf abschmecken, Zahnstocher aus den Rouladen entfernen.

Als Beilage empfiehlt der Chef des Hauses Spiralnudeln.



Foto: Peter's Platz

Peter's Platz

Freistädter Straße 297, 4040 Linz

Tel.: 0732 251112

www.petersplatz.at

Öffnungszeiten:

Mo bis Do von 11:00 bis 23:00

Sonntag von 10:00 bis 15:00

Ruhetage: Freitag und Samstag

Andi Stieber

Die MittwochMännerWanderRunde

Im Frühjahr 2001 wurden zwei Magdalener in den Ruhestand „getreten“. Weil der eine den ärztlichen Rat erhielt, zweimal die Woche nach Oberbairing zu gehen, und da beide sich schon lange wünschten, die nähere Umgebung mit ihren verschlungenen Wegen, wie sie sie aus der Jugendzeit in Erinnerung hatten, wieder neu zu entdecken, kam der Beschluss schnell zustande: Donnerstag nachmittags wird gewandert!

Bald gesellten sich weitere Ruheständler dazu, die mit uns die Runden drehten. Fixe Vorgabe war: Wir gehen jeden Donnerstag, bei jeder Witterung und Jahreszeit. Wenn es im Winter Eis gibt, verbringen wir unseren Nachmittag auf der Eisbahn. Im Laufe der Zeit kam es zu einigen Änderungen: Unser Tun hat sich herumgesprochen, die Runde wurde größer. Da bei einigen Wanderern sich die Lebensumstände änderten, haben wir den Wandertag auf Mittwoch verlegt.

Da alle möglichen und unmöglichen Wege um St. Magdalena bereits begangen waren, mussten wir unseren Radius vergrößern. Mit Fahrgemeinschaften wurden entferntere Ziele erreicht. Schließlich verfestigte sich die Meinung, zum Abschluss der Wanderung gehöre eine Nachbesprechung, natürlich in einem Wirtshaus. Die Geburtstage der Teilnehmer boten uns immer eine gute Gelegenheit, auch unsere Partnerinnen bei Ganztags-Touren mitzunehmen.

Zur An- und Rückfahrt werden nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel benutzt.

MittwochMännerWanderRunde (MMWR), der schließlich in der Homepage www.mmwr.at Verwendung fand.

Unser Wahlspruch:

Möge uns der Weg freundlich entgegenkommen.

Möge die Sonne unser Gesicht erhellen.

Möge der Wind uns den Rücken stärken.

Der Regen möge die Wiesen und Felder um uns tränken.

Und der gütige Gott möge uns wieder heil nach Hause bringen.

(frei nach einem irischen Segenspruch)

Wenig bekannte Pfade in Steyregg und Engerwitzdorf

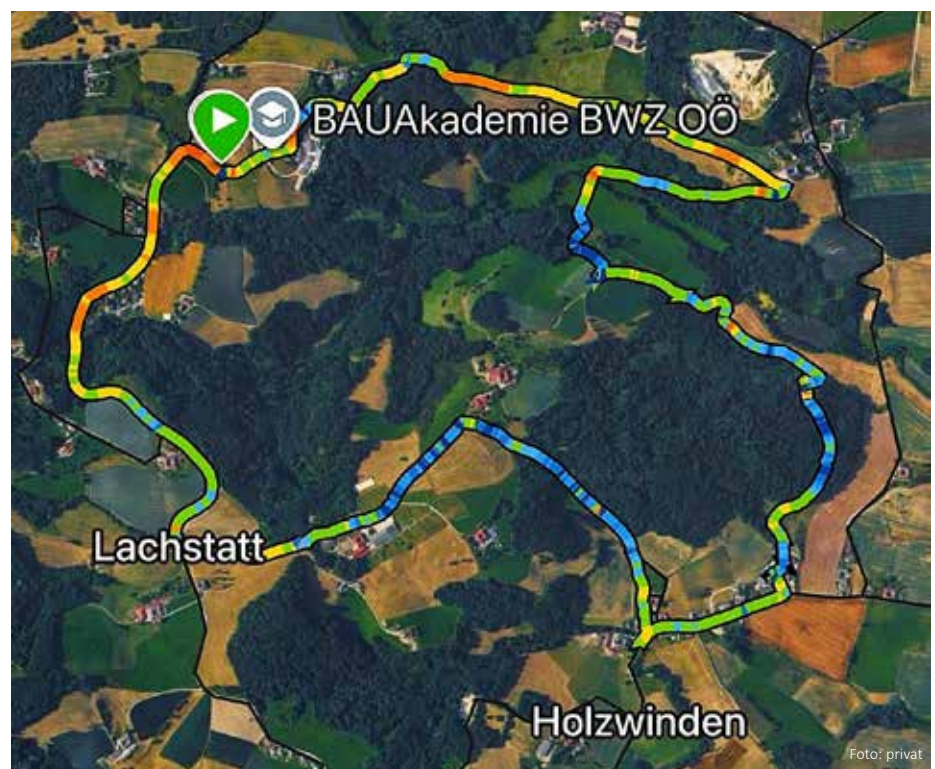
Wir starten beim Lachstatthof in Treffling (Bauakademie, Lachstatt 41, Gemeinde Engerwitzdorf) und gehen zunächst auf der Zufahrtstraße und weiter am Waldweg durch den Wald, dann rechts am Wiesenweg nach Aigen.

Beim Gut Aigen 2 rechts in den Waldweg und bei der Abzweigung links weiter zum Reichenbach. Diesen überqueren (Gemeinde Steyregg), am Wiesenweg hinauf, beim Waldrand links, bei der nächsten Abzweigung scharf links zum Wald, durch diesen durch und anschließend am Waldrand den Reichenbachtischen entlang.

Am Ende des Teiches rechts in den Wald und links haltend bis zur großen Wegkreuzung, dort geradeaus zur Biogasanlage Truttenberger. Weiter auf die Straße Holzwinden, rechts bis nach Holzwinden 40, rechts vorbei an 41 zur Straße.

Weiter am Donausteig entlang des Waldes und durch den Wald, bei der Abzweigung links auf der Lachstattstraße zum Reiterverein Steyregg. Beim Reichenbach-Tümpel rechts vorbei am Jagl-Hahn-Gut und den Lachstatt-Siedlungen zur Abzweigung zur Bauakademie (Lachstatthof).

Bert Höllinger



Allmählich entstand auch ein Name, die

„Unterm Regenbogen haben alle Platz!“

Interview mit Agnes Schützenhöfer, Vorsitzende des Arbeitskreises Regenbogenpastoral der Diözese Linz

Liebe Agnes, worin besteht eure Arbeit?

Der AK Regenbogenpastoral versteht sich als innerkirchlicher Anwalt für die Queer-Community und ihre Anliegen. Wir suchen den Dialog, informieren den Bischof über aktuelle Themen und bieten Vorträge in Pfarren, Pfarrgemeinden und Schulen an. Wichtig sind uns die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen und Vereinen wie der HOSI Linz sowie unsere Präsenz bei der Pride. Damit machen wir sichtbar, dass Akzeptanz und Engagement für queere Menschen auch innerhalb der Kirche selbstverständlich sein sollen.

Unsere Pfarre Urfahr ist a+o zertifiziert. Wie entwickelt sich dieses Projekt?

Das Zertifikat „akzeptierend und offen“ (a+o) ist ein österreichweites Projekt, dem sich immer mehr Pfarren anschließen. Wir begleiten die Gemeinden, unterstützen bei Fragen und fördern das Bewusstsein für die Lebenswelten queerer Menschen. Grundlage ist für uns die christliche Überzeugung, dass Gott alle Menschen liebt. Die Werke der Barmherzigkeit sind dabei eine wichtige Orientierung. Es gibt verschiedene Wege, glücklich zu werden – und niemandem wird dadurch etwas weggenommen.

Unter dem Motto „Bunte Kirche, bunte Menschen“ seid ihr besonders im Pride-Monat sichtbar. Wie?

Im Juni fanden wieder Pride-Prayer-Gottesdienste in verschiedenen Pfarren statt. Wir waren beim Pride-Umzug und auch dort mit einem Info-



Foto: Christian Freisleben

Agnes Schützenhöfer beim Pride-Umzug in Linz

stand vertreten. Besonders schön war der Segen am OK-Platz unter dem Motto „Unterm Regenbogen haben alle Platz“. Viele Menschen zeigen sich positiv überrascht, dass Kirche heute nicht mehr ausgrenzt, sondern offen auf queere Menschen zugeht. Auch zahlreiche Pfarren gestalten Pride- oder a+o-Gottesdienste.

Welche Widerstände begegnen euch?

Oft hören wir: „Wir sind doch ohnehin für alle offen.“ Doch was nicht sichtbar ist, bleibt unbeachtet. Es gibt auch Kritik an Regenbogenfahnen oder abwertende, manchmal hass-erfüllte Äußerungen. Unser Weg ist der Dialog. Gleichzeitig braucht es klare Grenzen, wenn der Umgang respektlos wird. Wir wollen einander als glaubende und liebende Menschen begegnen. Aggressionen oder Sachbeschädigungen lehne ich entschieden ab.

Hast du eine Lieblingsbibelstelle?

Ja, Lk 6,27–36. Dort geht es darum, mehr zu geben als gefordert wird. Die Stelle endet mit den Worten: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Barmherzigkeit ist für mich eine Grundhaltung des christlichen Glaubens.

Was wünschst du dir für die Kirche in der Diözese Linz?

Dass wir nicht müde werden, das Gespräch zu suchen. Kirche ist für alle Menschen da – auch für jene, die sich nicht gehört fühlen oder kritische Anliegen vorbringen. Gerade ihnen sollten wir aufmerksam begegnen.

Liebe Agnes, danke für das Gespräch und alles Gute für deine Arbeit in der Regenbogenpastoral.

Matthias List

Gott ist viel mehr als Herr



„Männliche Normen sind in unserer Gesellschaft wie auch in der Kirche allgegenwärtig, sie umgeben uns wie Wasser im Aquarium“, so die Theologin und Bloggerin Annette Jantzen am diesjährigen Impulstag der Katholischen Frauenbewegung in Oberösterreich. Als kfb auf Pfarrerebene setzen wir uns für eine geschlechtergerechte Sprache in der Liturgie ein!

In medizinischen Lehrbüchern gilt

der männliche Körper als Ausgangspunkt für Diagnosen und Therapien und auch für die Berechnung von Autogurten und Werkzeugen werden männliche Maße herangezogen. Dieses „getarnte Patriarchat“, so Annette Jantzen, prägt auch die Sprache in der Liturgie und die kirchliche Rede von Gott. Während die Bibel vielfältige Bilder – mit männlichen und weiblichen Bezügen – für Gott anbietet, finden nur wenige weibliche Bilder Eingang in unsere Liturgie. Das führt zu Einseitigkeiten und Verengungen gerade auch in spiritueller Hinsicht.

Klar ist: Gott ist geschlechtlich nicht festgelegt und immer größer als alle Bilder. In der Sprache in unseren Gottesdiensten geht es um Beziehung und Resonanz: Welche Worte, welche

Bilder helfen Frauen und Männern von heute, in eine lebendige Beziehung zum Geheimnis Gottes zu finden?

Annette Jantzen ist für uns als kfb eine Mutmacherin, wenn sie mit dem Blick auf eine bunte, zeitgemäße Spiritualität sagt: Veränderung ist möglich und macht Spaß!

Ursula Jahn-Howorka

Blog von Annette Jantzen

mit Gebeten und Impulsen zu den Sonntagsevangelien:

<https://gotteswort-weiblich.annette-jantzen.de> (mit QR-Code!)

Frauenliturgie in Christkönig:

14.10.2026, 19:00
Wochentagskirche



AUF DER WIES
GASTHAUS seit 1412

Herzlich willkommen!

Ob Hochzeit, Taufe, Geburtstag, Familienfeier, Zehrung oder Weihnachtsfeier – wir bieten den passenden Rahmen für Ihre besonderen Anlässe.

Wir freuen uns darauf, Sie im Gasthaus auf der Wies begrüßen zu dürfen! Herzlichst, Ihre Familie Staybl & das liebenswerte Personal.

**GENIESSEN.
WOHLFÜHLEN.
DAHOAM SEIN.**



📍 Leonfeldner Straße 156
4040 Linz
☎ +43 (0) 664 5418483

✉ michael@aufderwies.at
🌐 www.aufderwies.at

MITTWOCH - SONNTAG | AB 11:30 UHR

MONTAG | DIENSTAG GESCHLOSSEN

ERNTEDANK

So 27.9.

9:00 Beginn der Prozession beim Kindergarten, Messe mit Kinderkirche, anschließend lädt die Ortsbauernschaft zum Frühschoppen mit dem Musikverein Pöstlingberg-Lichtenberg, **Lichtenberg**

So 4.10.

9:30 Gottesdienst, **Christkönig**

9:30 Gottesdienst mit Kindergarten Hl. Geist, **Hl. Geist**

9:00 Gottesdienst mit anschl. Frühschoppen, **St. Magdalena**

9:30 Gottesdienst mitgestaltet vom Kindergarten Schwalbennest, **St. Josef**

So 11.10.

9:00 Gottesdienst mit Prozession, anschl. Oktoberfest, **St. Markus**

9:30 Erntedankgottesdienst mit Kindergarten, **St. Leopold**

9:05 Gottesdienst, nach den Vormittagsmessen gibt es am Kirchenplatz selbstgebackene Bauernkräpfen und Speckbrote, bei Schlechtwetter sind wir im Pfarrheim, **Pöstlingberg**

ALLERHEILIGEN, 1.11.

9:00 Gottesdienst und 14:30 Totengedenken mit Gräbersegnung, Friedhof **St. Magdalena**

9:00 Gottesdienst, **Lichtenberg**

9:00 Gottesdienst, **St. Markus**

9:00 und 19:00 Gottesdienst, **Christkönig**

9:05 und 10:30 Hl. Messe, 14:30 Andacht mit anschl. Gräbersegnung, 16:30 Hl. Messe entfällt **Pöstlingberg**

9:30 Hl. Messe mit dem Kirchenchor, Pfarrkirche St. Josef und 14:30, ökumenischer Gottesdienst mit Gräbersegnung, Friedhof Urfahr-**St. Josef**

9:30 Gottesdienst, **Hl. Geist**

9:30 Gottesdienst, **St. Leopold**

15:00 Ökumenisches Totengedenken, Friedhof Urnenhain

ALLERSEELN, 2.11

18:00 Gottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, **St. Josef**

18:00 Allerseelengottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, **St. Leopold**

18:30 Abendmesse, 10:00 Hl. Messe entfällt, **Pöstlingberg**

19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des letzten Jahres, **St. Magdalena**

19:00 Gottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, **St. Markus**

19:00 Wortgottesfeier mit pfarrlichem Totengedenken, **Hl. Geist**

19:00 Gottesdienst mit pfarrlichem Totengedenken, **Christkönig**

19:30 Gedenkgottesdienst für die im letzten Jahr Verstorbenen, **Lichtenberg**

VERANSTALTUNGEN

Mi 23.9., 17:00 Besuch des Wasserwerks der Linz AG, Männerrunde **St. Leopold**

Sa 27.09., 18:00 Orgelkonzert in der Basilika **Pöstlingberg**

So 5.10., 10:30 Hl. Messe wird gestaltet vom Chor aus Rudersdorf/Bgld, **Pöstlingberg**

Di 7.10. Pfarrwallfahrt nach Christkindl und Schlierbach, **Hl. Geist**

Mi 8.10./12.11., 17:00 Kumm geh' weida, Kirchenplatz **St. Markus**

Fr 10.10., 15:00 "Kuchltischmusi" am **Pöstlingberg**

Fr 10.10., 19:30 Kabarett „z' fleiß katholisch“ mit Günter Lainer und Ernst Aigner (nähere Infos auf der Website), **Hl. Geist**

Di 13.10., 19:00 Mein Weg. Mein Wunsch. Mein Wille. Informationsvortrag zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die kfb St. Magdalena lädt ein in den Pfarrsaal **St. Magdalena**

Do 14.10., 19:00 Papst Leo XIV: „Die KI entwaffnen“, Mag. Georg König, Pfarrsaal **St. Leopold**

Fr 23.10., 19:00 Weinverkostung Winzerhof Dockner, **Christkönig**

So 26.10., 14:00 Historische Wanderung um den **Pöstlingberg**, Treffpunkt beim Spar am Pöstlingberg, Dauer 2,5 h, Thema: Besiedelungsgeschichte und Kirchenbau, gemütlicher Abschluss beim Kirchenwirt

So 26.10., 18:00 Konzert Chor-Event FERMATE, Pfarrkirche **St. Josef**

Fr 6.11., 19:00 MagdaClubParty Reloaded, Pfarrheim **St. Magdalena**

Sa 7.11., 19:00 MagdaParty – Jugendedition, Pfarrheim **St. Magdalena**

Mi 11.11., 16:00 Martinsfest Kindergarten **Pöstlingberg**

Mi 11.11., 19:00 Sternenstaub und Schöpfung. Astronomie und Religion im Gespräch über Mensch und Kosmos. Dr. Franz Gruber; Pfarrsaal **St. Leopold**

Fr 13.11., 17:00 Martinsfest, Treffpunkt mit Laternen am Spielplatz an der Pferdebahnpromenade, **St. Magdalena**

Sa 14.11., 18:00 Benefizdinner für Uganda, Anmeldung über www.einewelt-stmagdalena.at, Pfarrsaal **St. Markus**

SPIRITUELLES

So 20.9., 09:05 Patrozinium am Pöstlingberg mit Chor, anschließend gemütliches Beisammensein am Kirchenplatz, sonst im Pfarrheim, **Pöstlingberg**

So 20.9., 10:30 Kindersegnungsfeier für die im Jahr 2025 geborenen Kinder und deren Familien, mitgestaltet vom SPIEGEL, **Lichtenberg**

So 20.9., 9:00 Festmesse "20 Jahre Zarko Prskalo in **Christkönig**"

So 20.9., 9:00 Festgottesdienst mit unseren Jubelpaaren, **St. Magdalena**

Fr 25.9./18.12., 19:00 Segensfeier für Trauernde, **Christkönig**

So 27.09., 16:30 Bergmesse am Koglerauerspitz mit Bläser, Weggang bei der Kirche ist um 15:00, bei Schlechtwetter im Köglerhof, Hl. Messe um 16:30 in der Basilika entfällt, **Pöstlingberg**

Sa 3.10. ganztägige Oblatenwallfahrt, Pöstlingberg

Di 6.10./17.11./15.12., 19:00 Bibelabend, Christkönig

So 10.11., 9:30 Ehejubiläen, bitte um Anmeldung, **Hl. Geist**

So 11.10., 9:30 Festgottesdienst mit Jubelhochzeit, Übersetzung in Gebärde u. Gebärdenchor, St. Josef, musikalische Gestaltung: Kirchenchor **St. Josef**

Di, 13.10., 16:00 und 19:00 FATIMA-Wallfahrt, Prediger Pater Paulraj Ramaiyan Bac. OSFS, jeweils 1 Stunde zuvor Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg, und eine halbe Stunde vorher Rosenkranzbeten in der Basilika, **Pöstlingberg**

Mi 14.10./2.12., 19:00 Frauenliturgie, Wochentagskirche **Christkönig**

Sa 17.10./14.11., 18:00 Agape feiern, Begegnung in ökumen. Verbundenheit, kl. Saal, Pfarrheim **St. Josef**

So 18.10., 9:30 Gottesdienst mit Feier der Ehejubiläen, bitte um Anmeldung, **St. Leopold**

So 18.10., 9:00 Gottesdienst für Ehejubilare mit Kirchenchor, **Christkönig**

So 18.10., 9:00, Segnung der Jubelpaare, mit 5, 10, 15, ... Ehejahren, bitte um Anmeldung, **St. Markus**

So 18.10. 9:30, Sonntag der Weltkirche, gestaltet vom Eine-Welt-Kreis, **St. Josef**

So 25.10., 09:05 Mundartmesse gestaltet vom Stelzhamerbund, **Pöstlingberg**

So 8.11., 9:00 Festgottesdienst „50 Jahre Goldhauben“, **Lichtenberg**

So 8.11., 9:00 Gottesdienst, anschl. Knödelsonntag, **St. Markus**

So 8.11., 9:30 Gottesdienst mit Harmonika-Ensemble, **St. Leopold**

So 8.11., 9:30 Kirchweihfest, Hl. Geist

So, 15.11., 9:00 Gottesdienst mit Elisabethsammlung, anschl. Suppenessen, **St. Markus**

So, 15.11., 9:00 Elisabethsonntag und Seniorensonntag mit Krankensalbung, **St. Magdalena**

So 15.11., 9:30 Festgottesdienst zum Hl. Leopold, **St. Leopold**

So 22.11., 9:00 Eröffnung Volksschule Lichtenberg, Gottesdienst

So 22.11., 9:00 Christkönigssonntag mit Jungscharaufnahmefeier anschl. Pfarrcafé, **St. Magdalena**

Sa 28.11., 17:00 Adventandacht für Familien mit Adventkranzsegnung, **St. Markus**

Sa, 28.11., 18:00 Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung, **St. Josef**

So 29.11., 9:00 1. Advent, Gottesdienst, anschl. Bratwürsteessen, **St. Markus**

So 29.11., 1. Advent, Adventkranzsegnung bei allen 3 Messen, **Pöstlingberg**

So 29.11., 9:30 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschl. Bratwürstlsonntag, **St. Leopold**

MÄRKTE

Fr, 18.9., 9:00-18:00 Großer Pfarrflohmarkt, Pfarrzentrum **St. Leopold**

Sa, 19.9., 8:00-16:00 Bücherflohmarkt, **St. Markus**

Sa 10.10., 8:00-12:00 Kindersachenflohmarkt, Pfarrsaal **St. Leopold**

Sa 14.11., 14:00-18:00 und So, 15.11., 9:00-12:00 Leopoldmarkt, Pfarrzentrum **St. Leopold**

Sa 28.11. + So 29.11, Adventmarkt, Pfarrheim **Hl. Geist**

Sa 28.11. + So 29.11., Adventmarkt mit Bratwürsteln und Punsch, Pfarrheim **St. Josef**

KUNST UND KULTUR

So 20.9., 17:30 „Holz quetscht Saiten“ - Benefizkonzert zugunsten des Schulprojekts „Hope4Uganda“, **Lichtenberg**

9.10. bis 17.10. Theater am **Pöstlingberg**, Vorstellungen jeweils Do - Sa um 19:00, So 17:00 im Pfarrheim **Pöstlingberg**

So 11.10., 9:00-14:00 Jubiläum 25 Jahre Bibliothek Lichtenberg (Gottesdienst 9:00), **Lichtenberg**

So 18.10., 16:00 Konzert der Sinfonia Christkönig, **Christkönig**

Fr 30.10., 18:00 Orgelkonzert von Kurt Heiling mit Freunden, anschl. Agape, **Pöstlingberg**

Do, 5.11., 18:00 Premiere Theater Pfarrgemeinde Pöstlingberg im Pfarrheim, weitere Spieltermine: 6.11., 7.11 (17 Uhr), 12.11., 13.11., 15.11, **Pöstlingberg**

Do 26. 11., 17.30 Konzert der St. Florianer Sängerknaben, Kirche **St. Magdalena**, Eintritt frei

Sa 28.11 Advent am Berg mit **Konzert** des Musikvereins St. Magdalena in der Kirche und anschl. Lichteranzünden am Ortsplatz, **St. Magdalena**

JUGEND

letzter Samstag im Monat 18:00 (entfällt in den Ferien) Kraft Hafen Spirituelle Feier für junge Menschen, Grüner Anker I Jugendkirche Linz

Mittwoch, 17:00 (entfällt in den Ferien) Mahl Zeit Gemeinsames Kochen und Essen Grüner Anker I Jugendkirche Linz

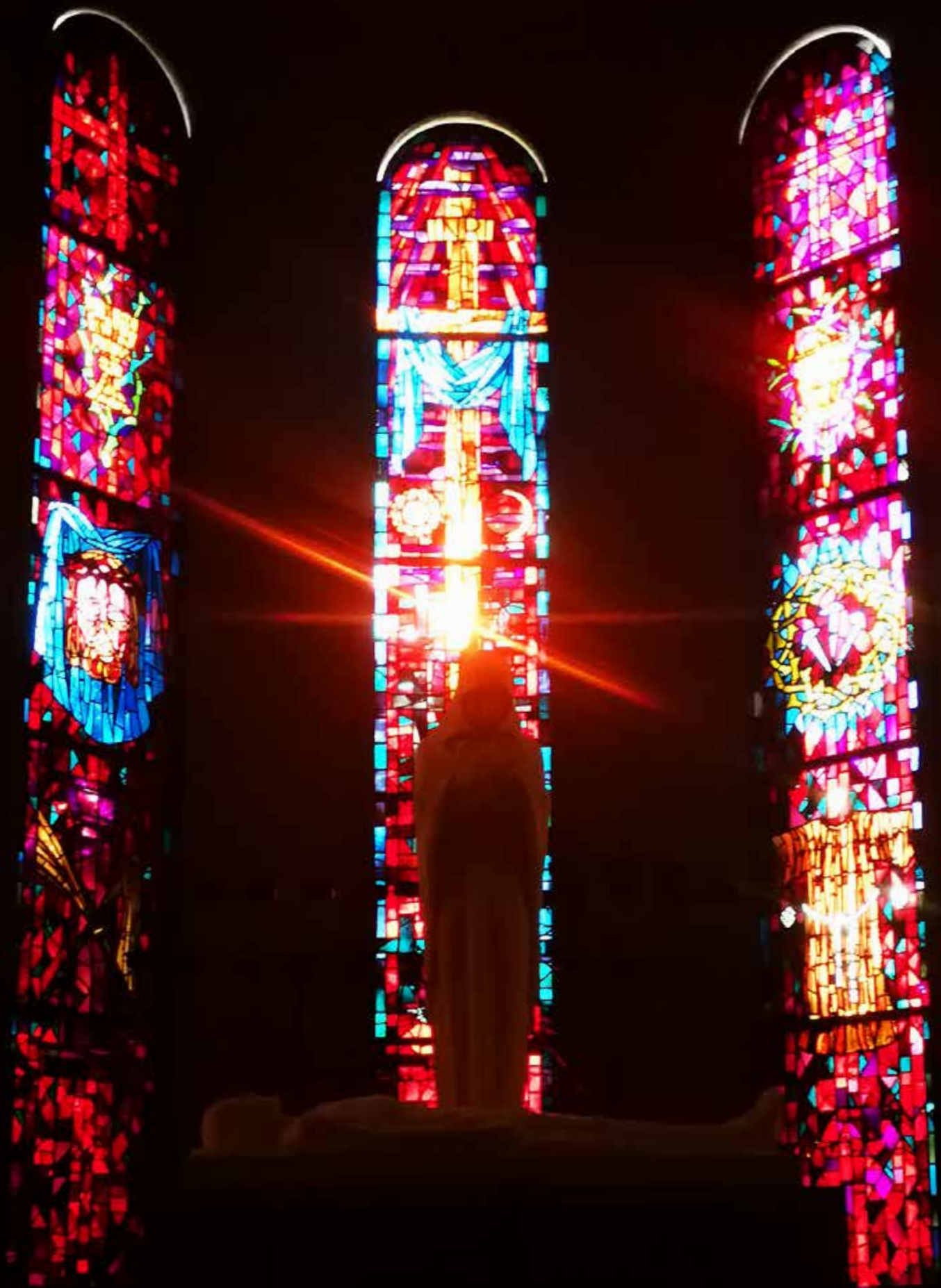
Fr 7.11., 20:00 Magdaparty der Jugend St. Magdalena, Pfarrheim **St. Magdalena**

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.



Dieses Farbfenster in der Kirche St. Magdalena wurde von Margret Bilger entworfen und 1960 eingebaut. Es stellt im oberen Teil die Heilige Maria Magdalena mit Christus als Gärtner dar, im unteren Teil Maria von Magdala bei Simeon.

Foto: Claus Kusmitsch



Friedenskapelle der Friedenskirche/Christkönig

Foto: Christiana Dertnig



Fenster der Taufkapelle von St. Josef



Fenster der Taufkapelle von St. Leopold

Foto: Rudolf Kolbitsch